

Ein starker Standort für Unternehmen und Fachkräfte



Foto: IHK

Die Voraussetzungen in der Metropolregion FrankfurtRheinMain sind bestens: internationaler Finanzplatz, Verkehrs- und Logistikkreuzung, Internetknoten und Wissensregion. Die Unternehmen in Stadt und Kreis Offenbach profitieren von der Wirtschaftskraft, den ausgebildeten Fachkräften aus Betrieben und Hochschulen sowie den vielfältigen Netzwerken.

Doch wir stehen auch vor großen Herausforderungen: Wie gestalten wir Mobilität in einer Region, die immer mehr Menschen zur Heimat wird? Wie verändern sich die Anforderungen an Arbeiten und Wohnen in der Zukunft? Und wie nutzen wir die Chancen der Digitalisierung? Gemeinsam mit der Initiative Standortplus im Kreis Offenbach und dem Verein Offenbach offensiv für die Stadt Offenbach unter-

stützt die IHK Offenbach am Main die strategische Weiterentwicklung in der Metropolregion. Denn die Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit des Standorts ist eine Daueraufgabe.

Im September 2021 habe ich den Vorstandsvorsitz des Vereins Offenbach offensiv übernommen. Ich freue mich, aktiv mitgestalten zu können und die Sicht als Unternehmerin einzubringen. Der Austausch mit Politik und Verwaltung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der IHK Offenbach am Main ist spannend und bietet mir neue Einblicke. Die Innenstädte in Stadt und Kreis Offenbach zukunftsfähig auszurichten, ist dabei eines meiner Herzenthemen. Denn lebendige Zentren mit charakteristischem Flair sind entscheidend, damit die Metropolregion ihre Anziehungskraft für Fachkräfte wie auch für Unternehmen behält und sich weiterentwickelt.

Was sind aus Ihrer Sicht wichtige Schwerpunkte? Bringen auch Sie Ihre Expertise ein – sei es im Ehrenamt, auf dem IHK-LinkedIn-Kanal oder durch die Teilnahme an Veranstaltungen und Umfragen. Unsere IHK bietet vielfältige Möglichkeiten der Beteiligung und lebt von unserem Schwarmwissen als Unternehmerschaft. Davon profitieren wir alle und nicht zuletzt die gesamte Metropolregion FrankfurtRheinMain.

Viel Freude beim Mitgestalten

Ihre 

Franziska Hofer

ist Inhaberin der Apotheke zum Löwen in Offenbach, Mitglied der IHK-Vollversammlung und Vorstandsvorsitzende von Offenbach offensiv e. V.



TITELTHEMA

METROPOLREGION
RHEIN-MAIN

14

Die Metropolregion FrankfurtRhein-
Main ist ein wirtschaftliches Schwer-
gewicht in Deutschland und heraus-
ragend zum Leben und Arbeiten.

NACHRICHTEN

- 5 Arbeitsjubiläen
- 5 Ohne Ehrenamt geht es nicht
- 6 Die Zukunft der Region mit ihren
Unternehmen gestalten
- 8 Alle wichtigen Sprachen der Welt
- 9 Besser als das Internet sein
- 10 Mutmacher in schwierigen Zeiten
- 10 Kurz notiert
- 12 Menschen und Wirtschaft
- 14 Ein neuer Name für drei Märkte
- 16 Ins Hotel Schlafplatz in Rodgau reingeschaut
- 18 Wo bleibt die Zeit?
- 18 Von der Stippvisite bis zum Langzeitaufenthalt
- 19 Analytik trifft auf IT-Lösungen in der Galvanotechnik

TITELTHEMA

- 20** FrankfurtRheinMain – vielfältig stark
- 23** Standortmarketing, von dem alle profitieren
- 24** Kultur in der Region – Kultur für die Region
- 26** Gemeinsam mehr erreichen
- 28** ÖPNV für Individualisten
- 30** Der RMV hat viel geleistet und noch viel zu tun
- 32** Gewerbe- und Industrieflächen weiter sehr gefragt
- 34** Im Netzwerk in die Zukunft
- 36** Aus Offenbach geht die Post ab

RATGEBER

- 38 Must-have für Exporteure
- 38 Das neue Kaufrecht
- 39 Keine Klagewelle in Sicht

BEKANNTMACHUNGEN

- 40 Erfolgsplan für das Jahr 2022
- 41 Finanzplan für das Jahr 2022
- 42 Neufassung der Gebührenordnung der
IHK Offenbach am Main
- 45 Bekanntmachung zur Wettbewerbseinigungsstelle
- 46 Wirtschaftssatzung der IHK Offenbach
am Main – Geschäftsjahr 2022

47 VERLAGS-SPEZIAL

BILDUNG

- 51 Bewerben, und zwar richtig
- 52 IHK. Die Weiterbildung
- 53 IGS Lindenfeld weist den Weg ins Berufsleben
- 54 Talente aus der Region punkten
mit Spitzenergebnissen

NETZWERKE

- 55 Unternehmerische Expertise gefragt
- 55 Neue Mitglieder des Masterplanbeirats berufen
- 56 Auf Bundesebene aktiv für den
„besten Unternehmerverband“

VERANSTALTUNGEN

- 57 News für Versicherungs- und Finanzexperten
- 58 Einzelberatung zu individuellen Fragestellungen

Arbeitsjubiläen



40 Jahre

Ulrike Freier

Herth+Buss Fahrzeug-
teile GmbH & Co. KG

10 Jahre

Michael Komm

Herth+Buss Fahrzeug-
teile GmbH & Co. KG

Überreichen Sie Ihren langjährigen Mitarbeitern zu deren Arbeitsjubiläum als sichtbare Anerkennung eine Urkunde der IHK Offenbach am Main.

Das Jubiläum wird auf Wunsch zusätzlich im IHK-Magazin „Offenbacher Wirtschaft“ veröffentlicht.

Bei Interesse teilen Sie uns bitte mit:

- Name des Jubilars
- Jubiläumsdatum
- genaue Firmierung des Unternehmens
(entsprechend Eintragung in Handelsregister
bzw. Gewerbeanmeldung)

Die Kosten für eine Urkunde mit Rahmung betragen 30 Euro inkl. MwSt.

Weitere Informationen unter
www.offenbach.ihk.de/P2863/

Kontakt

IHK-Kundenzentrum
Telefon 069 8207-0 | Fax -149
service@offenbach.ihk.de

IHK-Unternehmensumfrage zur Freistellung
ehrenamtlich tätiger Mitarbeiter

Ohne Ehrenamt geht es nicht

Ehrenamt nimmt Zeit in Anspruch und manchmal kollidiert diese Zeit mit der Zeit, die eigentlich für die Erwerbsarbeit vorgesehen ist. Daher hat der Gesetzgeber für Ehrenämter, die im öffentlichen Interesse sind, einen gesetzlichen Anspruch auf Freistellung von der Arbeitsleistung festgelegt. Wie gehen Unternehmen damit um?

Die meisten Menschen haben die Bilder der Flutkatastrophe im Ahrtal noch im Gedächtnis, Bilder von unvorstellbaren Zerstörungen, aber auch Bilder einer unglaublichen Hilfsbereitschaft. Tausende Helfer aus ganz Deutschland fuhren in das Flutgebiet, um zu helfen, sei es als Privatperson oder als Mitglied einer Institution oder Organisation. Im Ahrtal zeigte sich überdeutlich, was im Alltag oft übersehen wird: Ohne Ehrenamt geht es nicht! Unsere Gesellschaft ist darauf angewiesen, sei es bei der Feuerwehr oder den Rettungsdiensten, im Katastrophenschutz, in der Justiz oder der Kommunalpolitik, in der Jugendarbeit, in der IHK oder im Sportverein. Ehrenamt ist der Klebstoff, der unsere Gesellschaft zusammenhält.

Für Arbeitgeber aber bedeuten Freistellungen von ehrenamtlich tätigen Mitarbeitenden immer auch eine Beeinträchtigung der betrieblichen Abläufe. Manche kommen der Verpflichtung zur Freistellung deshalb eher zähneknirschend nach. Andere unterstützen ehrenamtliche Aktivitäten ihrer Mitarbeitenden.

Wie gehen Sie mit Freistellungen um?

Bitte nehmen Sie an unserer kurzen Online-Umfrage teil. Nutzen Sie dazu bitte den QR-Code. Die IHK Offenbach am Main will herausfinden, ob Freistellung in unserer Region ein wichtiges Thema ist und ob Informations- oder Unterstützungsbedarf besteht.



Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

Kontakt

Peter Sülzen
Telefon 069 8207-244
suelzen@offenbach.ihk.de

Fotos: IHK



Zum Zukunftstalk in der IHK trafen sich (v. l. n. r.) Dr. Jürgen Willmann, Kudernak GmbH, Rödermark, Kiki Radicke, Adacor Hosting GmbH, Offenbach, Moderatorin Evren Gezer und Patrik Ponec, Honda R&D Europe GmbH, Offenbach.

create change! – 200 Jahre IHK Offenbach am Main

Die Zukunft der Region mit ihren Unternehmen gestalten

Wie sich der starke Standort Region Offenbach weiterentwickeln soll, war Thema der zweiten Veranstaltung zum 200-jährigen Jubiläum der IHK Offenbach am Main am 19. Oktober 2021. Mehr als 300 Gäste nahmen teil – einige vor Ort, andere online.

IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller machte in ihrer Begrüßung deutlich: „Die Unternehmer, die vor 200 Jahren zum ersten Mal zusammenkamen, hatten nicht nur eine Vision für ihre Unternehmen, sondern auch für die Entwicklung einer prosperierenden Region, die sie mitgestalten wollten. Dieses Ziel hat die IHK in 200 Jahren Wandel vor

Ort verfolgt. Eigeninitiative und Verantwortung treiben uns als Unternehmerinnen und Unternehmer in der IHK auch heute an, wenn es um Zukunftsthemen wie die Digitalisierung oder die nachhaltige Transformation der Wirtschaft und unseren Standort geht. Der Dialog mit allen Wirt-



schaftsakteuren sowie mit Politik und Verwaltung ist uns wichtig.“

Der hessische Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir präsentierte in einem Filmbeitrag, wie die Zukunft an einem Ort mit besonderem Potenzial aussehen wird: Der Innovationscampus Offenbach, auf dem 36



Jetzt streamen

Aufzeichnungen des IHK-Live-Talks „create change!“ inklusive der Unternehmensporträts sowie der IHK-Zeitreise „feier-abend“ sind verfügbar unter:

www.IHKOF.DE/200

create change! – Der Live-Talk zur Zukunft der Wirtschaft – Jetzt ansehen!



Den Innovations-campus, der in seiner Heimatstadt Offenbach entsteht, stellte Hessens Wirtschaftsminister Tarek Al-Wazir in einem Film vor.

Zukunft Wachstum ermöglichen. Das belegten die in kurzen Filmen gezeigten Unternehmensbeispiele aus der Region.

Die Unternehmer und Unternehmerinnen diskutierten im Vorfeld und während der Veranstaltung online in einem „Future Lab“ und brachten ihre Einschätzungen zu den Zukunftsthemen ein. Für sie ist die Digitalisierung das Topthema in den nächsten zwei Jahren, gefolgt von der Entwicklung neuer Geschäftsmodelle, Produkte und Services. Zweite Priorität hat Nachhaltigkeit, wobei zukünftig das Engagement dafür im eigenen Unternehmen steigen soll. Was die Zukunft der Arbeitswelt angeht, war sich die überwiegende Mehrheit der Teilnehmenden sicher, auch nach der Pandemie flexibel mobil und in Präsenz arbeiten zu wollen.

Hektar Zukunft entstehen werden, sei die größte innerstädtische Freifläche in Hessen. Die habe so niemand. Al-Wazir betonte: „Wenn man die Geschichte betrachtet, haben die Offenbacher immer aus ihrer Lage – die auch manchmal nicht einfach war – das Beste gemacht. Und genauso wird es hier auch. Da bin ich mir sicher.“ Die IHK Offenbach am Main nehme bei der Standortentwicklung

eine aktive Rolle ein. „Alle ziehen an einem Strang“, hob Al-Wazir hervor.

Zukunft entsteht in den Unternehmen in Stadt und Kreis Offenbach. Mit Mut und Engagement werden innovative Produkte und Lösungen entwickelt. Technologien wie künstliche Intelligenz, additive Fertigung und die Digitalisierung der gesamten Wertschöpfung sollen auch in



Offenbacher Übersetzungsspezialist feierte 30-jähriges Bestehen

Alle wichtigen Sprachen der Welt

Beim Start 1991 war sich Edward Vick sicher: „Der Bedarf ist groß. Und ich kann ihn professionell bedienen.“

Aktuell arbeiten weltweit 150 Menschen für das nach wie vor unabhängige und inhabergeführte Unternehmen. Laut Vick listen die Branchenportale Slator und Nimdzi die EVS Translations GmbH in den Top 100 der weltweit größten Sprachdienstleister.



Foto: EVS

Edward Vick hat EVS Translations gegründet und zu einem Sprachdienstleistungsunternehmen von globalem Renommee entwickelt.

Klassische Übersetzungen machen heute nur einen Bruchteil der Aufträge aus. Wichtiger seien den EVS-Kunden, dass ihr Videomaterial für den internationalen Gebrauch so aufgearbeitet wird, dass es von Japan über die USA, Brasilien, Spanien oder die Türkei verstanden wird und die Firma einheitlich repräsentiert. Besonders gefragt sind webbasierte Trainingsvideos, die in 20 bis 50 Länder geschickt werden. Die Übersetzungslösungen reichen von einfacher Untertitelung im sekunden-genauen Timing zum Film bis zur kompletten Synchronisation mit professionellem Sprecher.

„Technische und linguistische Expertise clever und kreativ zu kombinieren war anfangs herausfordernd für unsere IT“, erklärt Vick. „Corona hat uns da ein bisschen in die Hände gespielt, denn plötzlich waren persönliche Kontakte nur noch online möglich und unser Know-how war sehr gefragt. Wir haben Video-konferenzen auf Vorstandsebene transkribiert, mit Untertiteln versehen und teils sogar mehrsprachig Protokoll geführt.“

Garantierte Datensicherheit

Im Lauf von 30 Jahren entwickelte und ermöglichte das EVS-IT-Team ein datensicheres Arbeiten an jedem Ort. „Selbst ein Arbeitsplatz am Nordkap wäre realisierbar“, versichert Vick. EVS forscht zu künstlicher Intelligenz, investiert in ihre Weiterentwicklung und füttert Übersetzungsmaschinen mit Unmengen an Daten. Denn durch maschinelle Übersetzungen können innerhalb kürzester Zeit große Dokumente mit mehreren Tausend Seiten wie juristische Unterlagen oder klinische Studien bearbeitet werden. Da ein vertraulicher Umgang mit sensiblen Daten für alle Kunden ein absolutes Muss ist, lässt sich EVS Translations regelmäßig entsprechend zertifizieren.

www.evs-translations.com

Kontakt

Michael Schacht
Telefon 069 829799-99
salesde@evs-translations.com

IHR LOGISTIK- UND
TRANSPORTDIENSTLEISTER WELTWEIT

www.agotrans.de

agotrans
LOGISTIK

agotrans Logistik GmbH
Behringstraße 1
63110 Rodgau
Tel.: +49(0) 6106 - 28 38 - 0 · info@agotrans.de

75-jähriges Jubiläum im Jahr 2021

Besser als das Internet sein

1946 eröffnete Franz Schneider in einem Hinterzimmer in Offenbachs Frankfurter Straße einen technischen Großhandel. Heute, nach mehreren Umzügen und Erweiterungen, hat das Unternehmen eine riesige Auswahl an unterschiedlichsten Artikeln für Handwerk und Industrie im Angebot.

Foto: Arens-Dürff/HK



Michael (l.) und Andreas Ziegler haben im vergangenen Jahr den 75. Geburtstag ihres Werkzeuggroßhandels in der Offenbacher Wilhelmstraße gefeiert.

Von der Blechschraube bis zur Schweißanlage, von der Arbeitshose bis zum Pipelinezubehör – die Franz Schneider GmbH & Co. KG hält das Gewünschte bereit oder besorgt es binnen Tagesfrist. „Wir richten auch ganze Baustellen und Werkstätten ein“, erklärt Michael Ziegler, der seit 1984 im Unternehmen arbeitet und seit 2002 Geschäftsführer ist.

Das umfangreiche Sortiment, das auch der Online-Shop auf seiner Website zeigt, befindet sich in Offenbach oder im Gießener Zentrallager des Einkaufsverbands, zu dem der Großhändler gehört. „Was bis 16 Uhr geordert wird, ist am nächsten Tag da, kann abgeholt oder geliefert werden“, verspricht Ziegler. So schnell zu sein, aber auch flexibel und zuverlässig, das sei ausschlaggebend für die Kunden, egal, ob es kleine Handwerksbetriebe sind oder große Industrieunternehmen. „Wir versuchen immer etwas besser zu sein, vor allem besser als das Internet“, sagt er.

Auch Wartungen und Reparaturen erledigt sein Team. „2018 haben wir eine Frankfurter Schweißtechnikfirma übernommen. Einige Mitarbeiter sind qualifiziert, um die jährliche Gasprüfung vorzunehmen. Andere dürfen Regale und Steigergeräte prüfen“, berichtet der Geschäftsführer. Derzeit haben er und sein Sohn Andreas, der seit 2014 im Unternehmen ist, acht Angestellte. Die sind gelegentlich europaweit unterwegs, aktuell beispielsweise in Dänemark und Polen. Eine Besonderheit ist, dass die Franz Schneider GmbH & Co. KG auch Zubehör für den Pipelinebau liefert. „Deutschlandweit gibt es nur zwei oder drei weitere Anbieter in diesem Bereich“, erklärt Michael Ziegler.

www.werkzeug-schneider.de

Sonderanfertigung • Standardsortiment • Konfektionierung



**Die richtige Verpackung bringt
Ihr Produkt groß raus.**

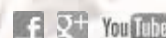


Tillmann®
GUT VERPACKT

Telefon
06108 6020

Mail
info@tillmann-verpackungen.de

Online
tillmann-verpackungen.de



Geschichten von Auswegen und Neuanfängen

Mutmacher in schwierigen Zeiten

20 ganz unterschiedliche Unternehmer erzählen auf fast 400 Seiten von ihren Erfahrungen mit der Coronapandemie – von der Schockstarre über die Suche nach Chancen bis zur gelungenen Neuorientierung.

„So etwas hatte ich bis dato noch nie miterlebt. Alles stand still. Nichts bewegte sich, im wahrsten Sinne des Wortes. Angst und Unsicherheit machten sich breit“, schildert Giorgio Papanikolaou von People Grow, wie es ihm zu Beginn des Lockdowns erging. Der Offenbacher Recruiting-Fachmann konnte aber bald vermitteln, dass seine Methode der Personalgewinnung auch in dieser schwierigen Zeit funktioniert. Andere Autoren erklären, wie sie es schafften, auf Entlassungen und staatliche Hilfen zu verzichten, oder wie sie durch geschicktes Marketing ihre Kundenkontakte halten und sogar Neukunden gewinnen konnten.



Foto: IHK

Mutmacher, Herausgeber: Dr. Stefanie Fuchs-Mertins, Josua Koberg, Kosys Akademie & Verlag GmbH, ISBN 3964400106, 29,95 Euro. Erhältlich im Buchhandel.



Jobs fürs Homeoffice

NEU-ISENBURG. Die branchenübergreifende und überregionale Online-Jobbörse jobsathome GmbH richtet sich an Freelancer und Sozialversicherungspflichtige, die einen Job im Homeoffice suchen. Claudia Bauser, Marc Schnieder und Thorsten W. Schnieder haben sie im März 2021 gegründet. „Wir möchten Bewerberinnen und Bewerbern helfen, Arbeitgeber zu finden, die ihnen dauerhaft Homeoffice ermöglichen und nicht nach ein paar Wochen Präsenzpflcht am Arbeitsplatz fordern“, erklärt Thorsten W. Schnieder. Auch sollen Unternehmen beim Finden geeigneter Fachkräfte unterstützt werden. Der Fokus liegt auf der Stellenbeschreibung, unabhängig vom Wohnort. Eine Umgebungssuche entfällt.

www.jobsathome.de

Platz für Ausbildung

LANGEN. Die Pittler ProRegion Berufsausbildung GmbH (PBA) plant ein zusätzliches Betriebsgebäude an der Ecke Siemens- und Triftstraße, südlich des bestehenden Ausbildungszentrums. Das Investitionsvolumen beläuft sich auf voraussichtlich 6,1 Millionen Euro. Abzüglich eines KfW-Investitionskostenzuschusses von 1,34 Millionen will sie den Neubau selbst finanzieren. Bei der PBA lernen über 500 junge Menschen aus mehr als 120 Unternehmen in Berufen der Fachbereiche Metall, Elektro, Kältetechnik/Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik sowie Facility Management. Sie gehört zu den größten und modernsten Aus- und Weiterbildungszentren im Rhein-Main-Gebiet und ist sehr beliebt.

www.pba-online.de

Logistik für Insektenzucht

HEUSENSTAMM. Dematic baut für die Aspire Food Group im kanadischen London (Ontario) die weltweit erste vollautomatische Anlage zur Produktion von Insektenproteinen. Für den führenden Anbieter von Verzehrinsekten installiert der Intralogistikspezialist sein „Automated Storage and Retrieval System (AS/RS)“. Mit diesem Regalbediensystem soll die Produktion von Insektenproteinen in Lebensmittelqualität revolutioniert werden und als alternative Proteinquelle einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Die Fertigstellung ist für das erste Quartal 2022 geplant.

www.dematic.com



COMMERZBANK

Damit sich mein Konto und mein Geschäft optimal ergänzen,

brauche ich smarte und professionelle Lösungen für meinen Zahlungsverkehr.

Business Punk AUSGABE 04/21

Top-Konten für Einzelunternehmer

★★★★★

Commerzbank
KlassikGeschäftskonto

Quelle: tetralog
Im Test: 33 Anbieter
www.business-punk.com/2021/11/top-konten-2021/ gültig bis 12/22

Business Punk AUSGABE 04/21

Top-Konten für Unternehmen in Gründung

★★★★★

Commerzbank
Gründerangebot

Quelle: tetralog
Im Test: 33 Anbieter
www.business-punk.com/2021/11/top-konten-2021/ gültig bis 12/22

Business Punk AUSGABE 04/21

Top-Konten für Einzelunternehmer

★★★★★

Commerzbank
PremiumGeschäftskonto

Quelle: tetralog
Im Test: 33 Anbieter
www.business-punk.com/2021/11/top-konten-2021/ gültig bis 12/22

Informationen zur Bewertung: www.commerzbank.de/topkonten



Mehr Informationen finden Sie unter commerzbank.de/kontoangebot.
Gerne sprechen wir mit Ihnen persönlich. **Vereinbaren Sie dazu einfach einen Termin mit Ihrem regionalen Ansprechpartner.**

Filiale Offenbach
Kaiserstrasse 74
63065 Offenbach am Main
Herr Thorsten Schultz
Telefon 069 82 001 269

Die Bank an Ihrer Seite



Menschen und Wirtschaft

Wechsel an der HIHK-Spitze

Während der Mitgliederversammlung des Hessischen Industrie- und Handelskammertags (HIHK) im November 2021 wurde Kirsten Schoder-Steinmüller einstimmig zur neuen HIHK-Präsidentin gewählt. Sie folgt auf Eberhard Flammer. Der HIHK vertritt das gesamtwirtschaftliche Interesse von rund 400.000 Mitgliedsunternehmen mit 1,8 Millionen Beschäftigten in Hessen.



Foto: HIHK

Das aktuelle HIHK-Präsidium (v. l. n. r.): Ulrich Caspar, Kirsten Schoder-Steinmüller und Dr. Christian Gastl.

Die Betriebswirtin Schoder-Steinmüller leitet die metallverarbeitende Schoder GmbH in Langen und ist seit 2017 Präsidentin der IHK Offenbach am Main. Sie war Vizepräsidentin des HIHK und will die erfolgreiche Arbeit des Präsidiums fortführen. „Das Ziel eines wirtschaftspolitischen Masterplans greife ich auf. Hessens Betriebe brauchen politische Rahmenbedingungen, die private Investitionen anregen und gleichzeitig staatliche Bürokratie abbauen. Das wird eine große politische Aufgabe angesichts vieler Herausforderungen. Ich nenne beispielhaft den Fachkräftemangel, die demografische Entwicklung, die bröckelnde Infrastruktur und den gemeinsamen Weg zur Klimaneutralität. In meiner Amtszeit werde ich mich mit voller Kraft für die Wettbewerbsfähigkeit hessischer Betriebe einsetzen“, erklärt sie.

Das neue HIHK-Präsidium komplettieren Dr. Christian Gastl, Präsident der IHK Wiesbaden und auch bisheriger Vizepräsident des HIHK, sowie Ulrich Caspar, Präsident der IHK Frankfurt am Main.

Hessens Ministerpräsident Volker Bouffier würdigte Eberhard Flammers Engagement und verlieh ihm den Hessischen Verdienstorden.

Mit der IHK-Welt vertraut

Zum 1. Januar 2022 hat Frank Aletter die Nachfolge von Robert Lippmann als HIHK-Geschäftsführer angetreten, der seit dem 1. November 2021 die IHK Darmstadt Rhein Main Neckar leitet. Aletter war zuvor geschäftsführendes Vorstandsmitglied der Deutsch-Serbischen Wirtschaftskammer (AHK Serbien). Der 43-jährige Jurist verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung in leitenden Funktionen bei deutschen Auslandshandelskammern und beim DIHK. Er war stellvertretender Geschäftsführer sowohl der Deutschen Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika als auch der Deutsch-Niederländischen Handelskammer. Beim DIHK in Berlin war er als Leiter des Koordinierungssektors der AHK-Vertretungen tätig.

www.hihk.de



Foto: HIHK

Frank Aletter



Foto: IHK Darmstadt/Klaus Mai

Robert Lippmann



Foto: IHK

Neuer IHK-Vizepräsident

Die Vollversammlung der IHK Offenbach am Main hat Michael Grunwald in ihrer Sitzung am 9. Dezember 2021 einstimmig in das Präsidium der IHK gewählt. Der 45-jährige Kaufmann ist Inhaber und Geschäftsführer der Grunwald Display Solutions GmbH in Dreieich. Er gehört seit 2019 der IHK-Vollversammlung an, in der er die Wahlgruppe Großhandel vertritt. Zudem engagiert er sich im IHK-Expertenrat Kommunikation.

Deters steigt bei Sport 2000 aus

Hans-Hermann Deters, seit Ende 2014 Geschäftsführer bei Sport 2000, beendet am 31. März 2022 seine berufliche Karriere. „Ich hatte das Privileg, mehr als 30 Jahre in dieser spannenden Sportbranche tätig zu sein. Jetzt freue ich mich aber auch, seit Langem in München wohnhaft, meinen Lebensmittelpunkt künftig wieder dorthin zu verlagern“, so Deters. „Die Sport 2000 ist hervorragend aufgestellt“, betont Matthias Grevener, Vorstand der Muttergesellschaft ANWR Group eG. Deters habe den maßgeblichen Anteil an der erfolgreichen Ausrichtung zur führenden Verbundgruppe für Spezialisierung beigetragen. Derzeit werde eine adäquate Nachfolge organisiert.

www.anwr-group.com



Foto: ANWR

Zurück nach Langen

Uwe Linder wird Anfang April 2022 neuer Geschäftsführer der Stadtwerke Langen. Er folgt auf Manfred Pusdrowski, der in den Ruhestand tritt. Linder ist in Langen aufgewachsen und zur Schule gegangen. Der Diplom-Ingenieur hat an der TH Darmstadt Elektrotechnik studiert. Seinen mehr als 30-jährigen Karriereweg hat er in der kommunalen und regionalen Ver- und Entsorgungswirtschaft beschritten. Die Leitung der Stadtwerke sieht der 56-Jährige als reizvolle Position: „Ich fühle mich von der fachlichen Breite angesprochen, die mit dieser Aufgabe verbunden ist. In meinen bisherigen Positionen habe ich in mehreren Unternehmen Erfahrungen in all diesen Themen sammeln können. Hier in Langen kann ich jetzt diese Erfahrungen und Kompetenzen gebündelt einsetzen.“

www.stadtwerke-langen.de



Foto: privat

Baustellenüberwachung

VIDEO – Safety – Guard – Tower



- Schnelle und professionelle Sicherung Ihres Objektes innerhalb von 48 Stunden
- Kostengünstig mieten

Sichern Sie Ihr Eigentum

Unkomplizierte Sofortmontage einer mobilen Einbruchmeldeanlage jederzeit möglich.



Wir beraten Sie gerne individuell in allen Fragen rund um Ihre Sicherheit. Besuchen Sie unser Sicherheitscenter.

Dem Ernstfall einen Schritt voraus

BWS
Sicherheit

Heinrich-Krumm-Straße 9
63073 Offenbach
www.bws-offenbach.de
Telefon: 069/888 145

Wir fahren mit **Ökostrom** aus **Eigenproduktion!**

Flexible Lösungen für Mode und Arbeitsbekleidung

Ein neuer Name für drei Märkte

Die Dreieicher Textile One GmbH hat ihr Portfolio erweitert und firmiert unter dem neuen Namen TheOneGroup GmbH. Sie beliefert unter anderem Unternehmen, Kliniken, Behörden sowie den Einzel- und Großhandel mit Textil- und Medizinprodukten.



Foto: TheOneGroup

Die Gründer und Geschäftsführer von TheOneGroup: Christian Yaglioglu (l.) und Sascha Fussmann (r.).

Mit einem Umsatz von 83 Millionen Euro für das erste Halbjahr 2021 verzeichnet das Unternehmen eine Steigerung von mehr als 100 Prozent gegenüber dem gleichen Zeitraum 2020. Insgesamt geht der Konzern von einem Umsatz von 100 Millionen Euro für das Geschäftsjahr 2021 aus.

Nun soll die Umbenennung dem rasanten Wachstum und der großen Produktpalette Ausdruck verleihen. „One“ bleibe ein wichtiger Bestandteil des Namens, denn es repräsentiere den unternehmerischen Erfolg der Online-Plattform als One-Stop-Lösung. TheOneGroup bildet das Dach für die drei Submarken und baut damit zugleich auf drei Märkten ihre Position aus: TheOneMedical für Medizinbedarf, TheOneFashion für Mode und TheOneTextile für Arbeitsbekleidung. Seit 2019 hat der Konzern 130 neue Mitarbeiter eingestellt und beschäftigt nun insgesamt 180 Menschen in Deutschland, Österreich, Polen, der Türkei und Asien.

„Unsere Kunden mögen an unserem Konzept besonders, dass wir schnell eine Lösung für sie suchen und finden. Wir sind flexibel und in der Lage, unsere Produktion im Nu neuen Gegebenheiten anzupassen“, sagt Geschäftsführer Sascha Fussmann.

www.theonegroup.de

Corona-Schnelltests für Unternehmen



Corona Antigen-Selbsttests für Laien

Panbio™ COVID-19 Antigen Self-Test



Bestell-Nr. 1 40 909
ab **45,90** EURO / 10 Stk.



Roche SARS-CoV-2 Antigen-Selbsttest



Bestell-Nr. 1 40 990
ab **26,40** EURO / 5 Stk.



Siemens Clinitest Rapid COVID-19 Selbsttest



Bestell-Nr. 1 42 130
ab **28,90** EURO / 5 Stk.



Corona Antigentests zur professionellen Anwendung

Panbio™ Nasaler Antigen Schnelltest



Bestell-Nr. 1 40 500
ab **88,90** EURO / 25 Stk.



Roche SARS-CoV-2 Nasal-Antigentest



Bestell-Nr. 1 40 620
ab **113,40** EURO / 25 Stk.



Siemens Clinitest Rapid COVID-19 Antigentest



Bestell-Nr. 1 42 131
ab **89,90** EURO / 20 Stk.



Professionelle Antigen-Testbescheinigung



Zur Dokumentation der Testergebnisse Ihrer Mitarbeiter

ID NOW™ PoC-Testgerät (NAT)

- COVID-Testgerät auf Labor-Niveau
- Testergebnisse binnen 13 Minuten
- Anerkannt für digitales COVID-Zertifikat



Jetzt den QR-Code scannen und alle Informationen zum Testgerät erhalten!

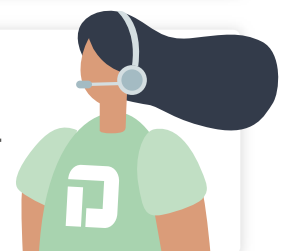
Bestell-Nr. 1 41 180
ab **2.989,00** EURO



Alle Schnelltests und Informationen auf einen Blick

Wir beraten Sie zu den passenden Schnelltests und gesetzlichen Bestimmungen für Ihren Betrieb. Sie erreichen uns unter der Telefonnummer 06502-9169-0.

Scannen Sie den QR-Code und gelangen Sie direkt zur Übersicht aller Schnelltests.



Alle Preise zzgl. MwSt. und Versandkosten. Preisänderungen sind vorbehalten und können ohne vorherige Ankündigung vorgenommen werden.

Aufgrund der hohen Nachfrage und der aktuell schwierigen Logistik unterliegen die Preise für SARS-CoV-2 Schnelltests starken Preisschwankungen. Es gelten die tagesaktuellen Preise in unserem Online-Shop.

Birgit Arens-Dürr hat ins
Hotel Schlafplatz in Rodgau
reingeschaut



Was tut man mit einem großen freien Grundstück in Rodgau-Dudenhofen? Klaus Kaiser dachte darüber mit seinem Architekten nach und der hatte die Idee, ein Hotel zu bauen. Das 2019 eröffnete Haus überzeugt durch klare Formen, ausgesuchte Designelemente und etliche für den Gast angenehme Details.

Umgeben wird das Gebäude von einem Wohngebiet, dem Friedhof und dem Gewerbegebiet an der Hegelstraße. Letzteres will die Stadt in den nächsten Jahren komplett umgestalten, um die Aufenthaltsqualität des Areals zu steigern. Das bedeutet: „Hinter unserem Hotel soll eine parkartige Anlage entstehen, außerdem neue Wohnbebauung, ein Ärztehaus und eine Kita. Das verbessert unsere Lage weiter. Die wird jetzt schon in den Buchungsportalen als gut bewertet. Die Umsetzung kann allerdings einige Jahre dauern“, berichtet Kaiser.

Von der Autobahn wie von der S-Bahn-Station sind es nur wenige Minuten bis zum „Schlafplatz“. Die große Parkfläche mit E-Ladestation vorm Haus ist ebenso videoüberwacht wie die Fahrradgarage, in der auch E-Biker ihre Gefährte gut aufgehoben wissen und die Akkus laden. Neben der Eingangstür zum Hotel überrascht ein Check-in-Automat. Kaiser erklärt: „Wir haben keine 24-Stunden-Rezeption, aber am Automaten wird unkompliziert zu jeder Tages- und Nachtzeit mit oder ohne vorherige Reservierung eingekcheckt.“

Zu gewöhnlichen Anreisezeiten wartet eine Mitarbeiterin am Empfangscounter, an dem

Foto: Arens-Dürr/JHK

Klaus Kaiser hat viele Häuser gebaut, aber nur ein Hotel. Er hat es „Schlafplatz“ getauft. Seine langjährige Erfahrung als Bauträger, jede Menge Herzblut und viele besondere Ideen seiner Ehefrau sind in das Projekt geflossen.



in Edelstahlbuchstaben „Schlafplatz“ prangt. Im hellen großzügigen Frühstücksraum mit Terrasse bietet das Team morgens ein Frühstücksbuffet an und tischt zum Beispiel selbst gebackenes glutenfreies Brot auf. Die Küche wäre für ein umfangreicheres gastronomisches Angebot geeignet, aber einstweilen passt das Garni-Konzept. Fünf Mitarbeiterinnen beschäftigt Kaiser und berichtet: „Sie wohnen alle in der Nähe, auch Hotelmanagerin Heike Stadlober, die vorher ein Hotel in Frankfurt geleitet hat.“ Auf Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch oder Rumänisch begrüßen oder bewirten sie die Gäste.

Im ersten Stock verfügt das Hotel über 37 großzügige Einzelzimmer. Die elf Doppelzimmer haben jeweils einen geräumigen Balkon. Ein Zimmer ist rollstuhlgerecht. Barrierefrei ist das gesamte Haus. Dank Glasfaseranschluss steht überall superschnelles WLAN zur Verfügung.

Auf dem Gebäudedach wurde eine Fotovoltaikanlage installiert. „Wir nutzen ein Speichersystem und stellen unsere Industriewaschmaschinen zum Beispiel möglichst nur bei Sonnenschein an“, sagt Kaiser. Die Anlage deckt auch den Energiebedarf der Wärmepumpen zum Heizen oder Klimatisieren der

Zimmer. Keins davon ist wie das andere, denn Kaisers Ehefrau hat für jedes eine eigene Gestaltung entwickelt. Unterschiedliche Tapeten, Möbel und Wohntextilien schaffen jeweils Wohlfühlambiente. „Wir haben viele Matratzen, Kopfkissen und Handtücher ausprobiert und uns für das entschieden, was wir selbst am besten fanden“, berichtet der Projektentwickler. Erfahrungslücken in der Hotelbranche macht er durch Überlegen, Testen und Planen wett. Als Bauträger ist er mit allen Gewerken vertraut und kooperiert seit Langem mit Handwerkern. Einer seiner Ansprüche lautet: Das Haus soll nie verwohnt wirken. Sobald etwas beschädigt oder abgenutzt ist, wird es fachgerecht instand gesetzt.

Wenige Monate nach der Hotelöffnung begann die Coronapandemie. „Wir hatten nicht einen Tag zu. Aber es gab starke Schwankungen. Zeitweise waren die Mitarbeiterinnen in Kurzarbeit“, sagt Kaiser. Entlassungen hätten nie zur Debatte gestanden. Einige Unternehmen aus der Region sind Stammkunden geworden. Zu seinen weiteren Plänen gehört, den niedrigen CO₂-Fußabdruck des Hotels feststellen und vom TÜV zertifizieren zu lassen. Was Klaus Kaiser nicht plant, ist ein weiteres Hotel. Das „Schlafplatz“ ist und bleibt ein Unikat.

www.schlafplatz-rodgau.de

Klaus Kaiser in einem der individuell gestalteten Hotelzimmer.

Mitmachen und drei Tage dokumentieren

Wo bleibt die Zeit?

Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder führen bis Ende des Jahres die „Zeitverwendungserhebung (ZVE) 2022“ durch. Das Hessische Statistische Landesamt sucht rund 800 Haushalte in Hessen, die freiwillig an der Erhebung teilnehmen.

Die Daten der ZVE sind eine wichtige Grundlage für gesellschaftspolitische Maßnahmen und machen unter anderem sichtbar, in welchem Umfang unbezahlte Arbeit wie Kinderbetreuung, Haushaltsführung, Pflege und Ehrenamt stattfindet.

Die Teilnahme an der Erhebung ist online oder über einen Papierfragebogen möglich. Als Dankeschön erhält jeder teilnehmende Haushalt eine Geldprämie von mindestens 35 Euro, nämlich 15 Euro je Haushalt und 20 Euro je teilnehmendes Haushaltsmitglied ab zehn Jahren.

www.zve2022.de

Kurze Wege in die City und nach Frankfurt

Von der Stippvisite bis zum Langzeitaufenthalt

Im vergangenen Sommer hat das Holiday Inn Express Offenbach in der Berliner Straße eröffnet. Es liegt nahe zur S-Bahn Ledermuseum sowie zu Innenstadt und Hauptbahnhof.

Das Hotel verfügt über 170 schallisolierte Gästezimmer mit Verdunkelungsrollos. 13 „Longstay-Zimmer“ sind mit Balkon, Küchenzeile mit Kühlschrank, Spülmaschine und Wäschetrockner ausgestattet. In 48 Zimmern ist zusätzlich eine Schlafcouch oder ein Extrabett vorhanden.

Das Holiday Inn Express Offenbach hat eine Tiefgarage und eine Hotelbar. Ein kontinentales Frühstücksbuffet ist im Zimmerpreis enthalten.

www.hiexpress.com



Ihre Unternehmensnachrichten im IHK-Magazin

Wir berichten in der Offenbacher Wirtschaft – print und online – über Ihr Unternehmen. Senden Sie uns Ihre Nachrichten an:

redaktion@offenbach.ihk.de

Sie haben Ihre erste Karriere als Unternehmenslenker erfolgreich abgeschlossen und suchen eine neue Herausforderung?

Wir suchen Sie als **COACH** (m/w/d),

für eine CEO-Beratergruppe im Rhein-Main-Gebiet und Südhessen.

Kommen Sie in unser Team, bauen Sie mit unserer Unterstützung eine Gruppe auf und arbeiten Sie mit Top-Entscheidern an deren Herausforderungen – zum Vorteil ihrer Unternehmen, Familien und ihres Umfelds.



VISTAGE

✉ info@vistage-hessen.de
 🌐 www.vistage-hessen.de
 ☎ 0641 201032-0

Wir suchen CNC - Werkzeugmaschinen
 Maschinenhandel ZACH GmbH in Mühlheim
 Telefon 061 08/7 3282 . zach@zach-maschinen.de

Goldhaus Obertshausen

**SCHAFFEN SIE AUS ALTEN WERTEN
 NEUE MÖGLICHKEITEN**

**Jetzt Termin vereinbaren!
 Online oder telefonisch!**

Ankauf von:
 Schmuck | Gold | Münzen | Uhren | Antiquitäten

Tel. 0 6104 9 53 13 15 | www.goldhaus.net

**Holger Honig | Heusenstammer Straße 3 | 63179 Obertshausen
 Für mehr Zeit & Diskretion – Termine nach Vereinbarung!**

DRAHT WEISSBÄCKER

ZÄUNE · GITTER · TORE

Draht-Weissbäcker KG
 Steinstr. 46-48, 64807 Dieburg
 Tel. (060 71) 988 10 · Fax (060 71) 51 61

Internet: www.draht-weissbaecker.de
 Email: draht@weissbaecker.de

- Draht- und Gitterzäune · Tore
- Schiebetore · Drehkreuze · Türen
- Schranken · Gabionen · Pfosten
- Sicherheitszäune · Mobile Bauzäune
- Alu-Zäune · sämtliche Drahtgeflechte
- Alu-Toranlagen · Rankanlagen
- auch Privatverkauf

Gravitech und B+T kooperieren

Analytik trifft auf IT-Lösungen in der Galvanotechnik

Die Expertisen der Gravitech GmbH in Rodgau und der B+T Unternehmensgruppe in Hüttenberg fließen in ein Gemeinschaftsprojekt, mit dem Kunden ihre Prozesse optimieren können.

Foto: B+T Unternehmensgruppe



Gravitech-Geschäftsführerin Dr. Elke Spahn und Frank Benner, Geschäftsführer der B+T Unternehmensgruppe, freuen sich auf die Zusammenarbeit.

Die perfekte Analyse, so exakt wie möglich und so genau wie nötig – nach diesem Maßstab findet das Unternehmen Gravitech effiziente Lösungen, um Proben jeder Art zu bestimmen. Die Inhaberin und Gründerin Dr. Elke Spahn entwickelt kundenspezifische Applikationen und setzt auf über 25 Jahre Erfahrung, Forschung und Entwicklung im Bereich analytische Chemie.

Der Oberflächenbeschichter und Geschäftsführer der B+T Unternehmensgruppe Frank Benner hat schon vor Jahren den Weg Richtung Industrie 4.0 eingeschlagen und vorausschauende Wartung im Bereich der galvanotechnischen Beschichtung realisiert. Das B+T IT-Department treibt die Digitalisierung des Produktionsprozesses

stetig voran. Das Ziel ist es, konstant beste Qualität und Effizienz zu erreichen.

Benner sieht im Gravitech-Analysesystem „alino“ großes Potenzial zur Prozessoptimierung. Es führt auch unerfahrene Bediener Schritt für Schritt durch den Prozess und ermöglicht valide Ergebnisse. Gemeinschaftlich wollen die Unternehmen das Analyseverfahren aus dem Labor als vollautomatische Inline-Lösung an die Beschichtungsanlage bringen und maßgeschneiderte Lösungen zum individuellen Kundennutzen erarbeiten.

www.gravitech.de

www.bt-unternehmensgruppe.de



IHR PARTNER IN SACHEN ETIKETTEN

Für jeden Etikettenbedarf die passende Lösung.
Individuell in Form, Farbe, Material und Haftung.

Herderstraße 8
63073 Offenbach am Main
Tel 069 89993-0
Fax 069 89993-45
info@of-etiketten.de
www.of-etiketten.de



**OFFENBACHER
ETIKETTENFABRIK**
Joachim Siebert

KOOPERATIONEN FÜR EINE HERAUSRAGENDE METROPOLREGION

FrankfurtRheinMain - vielfältig stark

Zahlen, Daten, Fakten: Knapp 5,8 Millionen Einwohner erwirtschafteten hier auf 4,1 Prozent der Fläche Deutschlands zuletzt 8,2 Prozent der nationalen Bruttowertschöpfung. Die 14.753 Quadratkilometer große Metropolregion FrankfurtRheinMain (FRM) ist ein wirtschaftliches Schwergewicht. Hier werden rund 250 Milliarden Euro im Jahr generiert. Die Bruttowertschöpfung je Einwohner liegt mit knapp 43.000 Euro deutlich über dem Bundesschnitt von etwa 36.000 Euro.



Die drei Bundesländer übergreifende Metropolregion ist überaus vielfältig aufgestellt: FRM ist unter anderem internationaler Finanzplatz, eine Verkehrs- und Logistikkreuzungsmittelpunkt in Europa, europäischer Internetknoten und eine Wissensregion mit 34 Hochschulen, an denen 250.000 junge Menschen studieren. Letzteres kann zu einem riesigen Pluspunkt werden, wenn der Fachkräftemangel weiter zunimmt.

Gute Lage

Dreh- und Angelpunkt ist der internationale Flughafen Frankfurt am Main, der im Vor-Corona-Rekordjahr 2019 mehr als 70 Millionen Passagiere zählte. Der Flughafen lockt nicht nur viele nachhaltige Investoren an, er ermöglicht es den Menschen in der Metropolregion auch, schnell in viele Länder zu reisen, um dort zum Beispiel als Monteur berufliche Aufgaben zu erfüllen. Der Flughafen zieht: Zahlreiche europäische Institutionen wie die Europäische Zentralbank, die Europäische Aufsichtsbehörde über das Versicherungswesen, die Europäische Organisation für Wettersatelliten oder das Europäische Raumfahrtkontrollzentrum haben ihren Sitz in der Region. Erst kürzlich erfolgte der Zuschlag für den Hauptsitz des International Sustainability Standards Board.



Foto: Bildnachweis

Gutes Leben

Was wäre FRM ohne seine weichen Standortfaktoren? Hier punktet die Region mit einer hohen Lebensqualität und einem wunderbaren Freizeit-, Kultur- und Naherholungsangebot. Zahlreiche Museen, Ausstellungshäuser, Theater und Bühnen von internationalem Rang bieten Abwechslung und Unterhaltung für jeden Geschmack – ob für Familien, Singles oder Paare. Historische Kultur- und Parkanlagen, Schlösser und Burgen, historische Altstädte und eine Vielzahl bedeutender Denkmäler ergänzen das Angebot. 37 Prozent der Fläche sind bewaldet, weitere 42 Prozent werden landwirtschaftlich genutzt. Trotz ihrer zahlreichen Zentren entfallen nur knapp elf Prozent der Fläche auf Siedlungsflächen und lediglich weitere rund sieben Prozent auf Verkehrsflächen. Der Anteil der Gewerbeflächen erreicht gerade einmal zwei Prozent. Wenn zwischen Miltenberg und dem Rheingau, wenn zwischen der Bergstraße und Gießen die meisten Ansiedlungen in Deutschland von ausländischen Unternehmen aus den USA, UK, China und Frankreich zu finden sind, dann gibt es dafür gute Gründe.

Gutes Arbeiten

Werden die Fakten der beiden letzten Abschnitte zusammengenommen, ist nachvollziehbar, warum FRM so viele junge und qualifizierte Menschen anlockt. Der Mix aus wirtschaftlicher Stärke, erfolgreichen Unternehmen und Institutionen sowie hochwertigem Freizeitangebot sorgt schlicht für Arbeitsplätze und Lebensqualität. Mehr als 2,4 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte sind mittlerweile in der Region tätig. Die Wachstumsdynamik der Metropolregion ist beeindruckend: Allein seit dem Jahr 2011 ist die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten um rund 360.000 Personen gewachsen. Parallel dazu ist die Zahl der Einwohner binnen zehn Jahren um rund 330.000 Personen gestiegen.

Gute Kooperation

Dieses erstaunliche Wachstum bringt neue Herausforderungen mit sich. Sie werden in den kommenden Jahrzehnten angegangen. Die Pendlerverflechtungen sind stark ausgeprägt und nehmen stetig zu. Deswegen stößt die Verkehrsinfrastruktur an vielen Stellen an ihre Kapazitätsgrenzen. Der Bedarf an Fachkräften hat trotz der Corona-Einschränkungen wieder stark zugenommen. Für die Fachkräfte fehlt schon heute vielerorts Wohnraum. Darüber hinaus fehlen den Unternehmen zunehmend bezahlbare Gewerbeflächen mit guter verkehrlicher Anbindung.

Die immensen Herausforderungen sind nur kommunal- und länderübergreifend auf der Ebene einer koordiniert agierenden Metropolregion zu meistern. Die IHKs setzen hier immer wieder wichtige Impulse und sie helfen damit den Unternehmen. Aktuell übernimmt die Initiative **PERFORM** viele dieser Aufgaben, damit FRM national und international im harten Wettbewerb der besten Wirtschaftsstandorte weiterhin ganz weit oben steht.

www.frankfurt-rhein-main.de

www.perform-frankfurtrheinmain.de



Kontakt

Frank Achenbach
Telefon 069 8207-241
achenbach@offenbach.ihk.de

Wirtschaftsstandort FrankfurtRheinMain

Standortmarketing, von dem alle profitieren

Seit 16 Jahren ist die „FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region“ (FRM GmbH) der erste Ansprechpartner für internationale Unternehmen. Die Gesellschaft vermarktet die Region international und hilft Firmen aus dem Ausland bei einer Ansiedlung.

Die FRM GmbH ist im Auftrag von Städten, Landkreisen und Verbänden – darunter die IHKs – aktiv, um ausländische Investoren bei ihren ersten Schritten zu einer erfolgreichen Niederlassung in der Region zu unterstützen. Das regionale Standortmarketing startete mit 22 Gesellschaftern, heute sind es 34. „Seit unserer Gründung schreiben nicht nur die internationalen Unternehmen, die wir angesiedelt haben, Erfolgsgeschichten – unsere Gesellschaft ist ebenfalls eine“, meint Eric Menges, seit 2013 Geschäftsführer der FRM GmbH. „Wir sind – und das ist deutschlandweit einzigartig – länderübergreifend für Teile von Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz tätig.“

Eine Ansiedlung wird nur dann ein Erfolg, wenn Beratung und Unterstützung gemeinsam erfolgen.

Die Bilanz der Standortmarketinggesellschaft jedenfalls kann sich sehen lassen: Seit 2005 kamen rund 1.200 ausländische Unternehmen. „Und etwa die Hälfte davon

haben wir aktiv unterstützt“, sagt Menges. Wichtig ist ihm die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern – ganz besonders mit den lokalen Wirtschaftsförderungen. „Eine Ansiedlung wird nur dann ein Erfolg, wenn Beratung und Unterstützung gemeinsam erfolgen.“

Vom Mittelständler bis zum Schwergewicht

Das Team der FRM GmbH besteht aus international erfahrenen Spezialisten, die wissen, was ihre Kunden benötigen. Der Service reicht von der Unterstützung bei der Beantragung von Arbeits- und Aufenthaltsgenehmigungen über Kontakte in Branchennetzwerken zu international erfahrenen Rechts- und Steuerexperten bis hin zur Suche nach Gewerbe- und Büroimmobilien in der gesamten Region. „Wir sind aber keine Immobilienmakler“, erläutert Menges. „Bittet uns eine Firma um Unterstützung bei der Suche nach einer geeigneten Immobilie, so fragen wir bei unseren Gesellschaftern in der gesamten Metropolregion nach. Liegen uns passende Angebote vor, organisieren wir für unsere Kunden die Besichtigungstermine.“

Vom Start-up bis zum internationalen Konzern ist alles dabei. In den vergangenen Jahren unterstützte die FRM GmbH unter anderem die indische ICICI Bank und weitere Geldhäuser, Händler wie den französischen Sportartikelhersteller Decathlon, aber auch Industrie- und IT-Firmen wie den koreanischen Konzern LG Electronics.

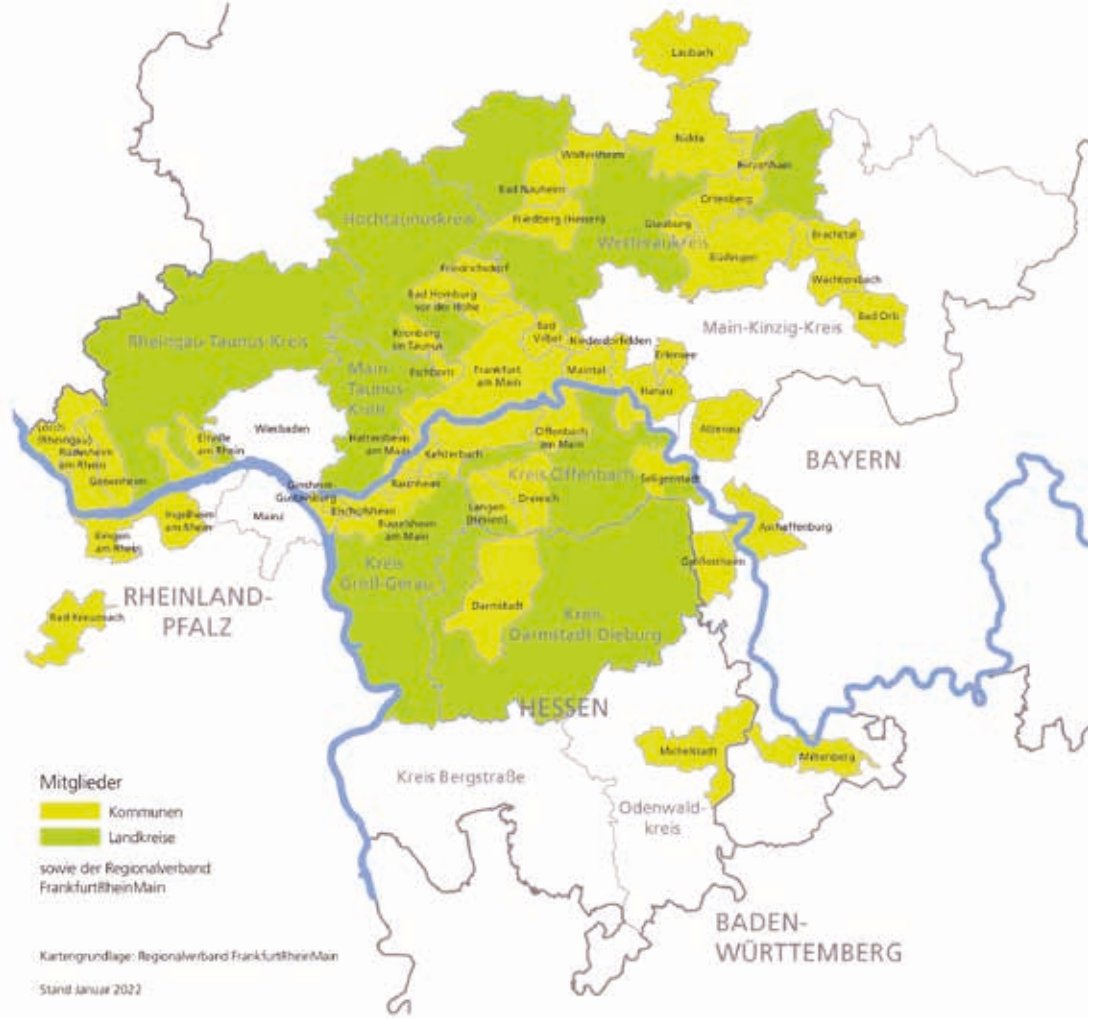
Shanghai, Chicago, Pune, London und Tokio

Standortmarketing ist kein Selbstläufer: FRM steht in einem harten Wettbewerb unter anderem mit München, Berlin, Amsterdam und Paris. Bestes Beispiel dafür: der Brexit. Experten sahen die Region von Anfang an als attraktive und wirtschaftlich sinnvolle Alternative für Unternehmen, die vom Austritt Großbritanniens aus der EU betroffen sind. Zahlreiche Banken haben seither, neben dem Hauptsitz in London, eine Niederlassung in Frankfurt eröffnet.

Um bei Standortentscheidungen frühzeitig aktiv werden zu können, hat die FRM GmbH Büros in Shanghai, Chicago, Pune und London. In Japan und Taiwan ist das Unternehmen über einen Repräsentanten beziehungsweise eine Repräsentantin vertreten. Alle Auslandsbüros sind an die örtlichen deutschen Auslandshandelskammern (AHK) angebunden. So bekommen Firmen, die eine Investition in Deutschland erwägen, direkt und passgenau Informationen, die sie benötigen, um sich in FRM niederzulassen.

„Unsere Strategie, mit Büros in unseren Kernländern vertreten zu sein, hat sich für uns als richtig erwiesen. Das hat besonders die Pandemie mit ihren Reisebeschränkungen gezeigt. Erste Kontakte zu den Unternehmen entstehen schon direkt vor Ort. Und durch die enge Abstimmung der Kollegen im Ausland mit unserer Zentrale in Frankfurt wird der Kunde optimal betreut. Er bekommt ein auf ihn individuell zugeschnittenes Servicepaket und hat, wenn er nach FRM kommt, schon alle Informationen, Termine und Ansprechpartner, die er für seinen Start benötigt“, sagt Menges.

www.frm-united.de



Karte: KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH

Mitgliederkarte der KulturRegion
 ab Januar 2022.

Angebote in ihrer Vielfalt erlebbar machen

Kultur in der Region – Kultur für die Region

Über 50 Städte und Kreise in Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz sowie der Regionalverband haben sich in der Metropolregion FrankfurtRheinMain zusammengeschlossen, um den Menschen in der KulturRegion attraktive Kulturprojekte und Veranstaltungen zu bieten.

Ziel ist es, die Kultur in der Region zu vernetzen, Angebote zu bündeln und in ihrer Vielfalt erlebbar zu machen. Hiervon profitiert auch ein großer Kreis von Veranstaltern, die in den Programmreihen, zum Beispiel zu den „Tagen der Industriekultur“ im Sommer mit offenen Werkstoren, Führungen und Workshops, sichtbar werden.

Seit 2005 führt die gemeinnützige Gesellschaft unter dem Slogan „Kultur in der Region – Kultur für die Region“ die kulturellen Potenziale in der Region zusammen. Neben den Orten und Programmen der „Route der Industriekultur Rhein-Main“ präsentieren sich diese vor allem in den Veranstaltungsprogrammen der Projekte „Starke Stücke“ (Internationales Kinder- und Jugendtheaterfestival), „GartenRhein-

Main“, „Geist der Freiheit“ sowie dem Jahresprogramm „Museen und Sonderausstellungen“. Auch die Zusammenstellung von 119 Parks aus der Region erfreut sich großer Beliebtheit.

Moderation und Kooperation

Doch es geht auch um interkommunale Zusammenarbeit: Hier wird sie an konkreten Kulturprojekten sparten- und ressortübergreifend erprobt. Zum Wohl der Region, denn wo Vertrauen entstanden ist, führt dies meist zu einer konstruktiven Gesprächshaltung zwischen kommunalen Akteuren – auch bei kontroverseren Themen.

Bei den Projekten der KulturRegion greifen nicht nur die Bereiche Kultur, Bildung und Soziales ineinander, sondern auch Umwelt, Stadtplanung, Denkmalpflege, Tourismus, Regionalmarketing und Wirtschaftsförderung. Auf einer weiteren Ebene bringt das KulturNetzwerk kommunale und zivilgesellschaftliche Akteure sowie Vertreter der Wirtschaft zusammen, die gemeinsam vom Austausch, Erfahrungsschatz und Wissenstransfer profitieren. Mit stetig wachsenden Aufgaben wird schließlich die kontinuierliche Zusammenarbeit mit anderen regionalen Gesellschaften, Stiftungen, Medien, internationalen Netzwerkpartnern, Landes- und Bundesministerien immer wichtiger.

Impulsgeber: Kultur, Alltag und regionale Identität

Die KulturRegion geht von einem breiten Kulturbegriff aus, mit dem sie entlang großer regionaler Themen arbeitet. Das ermöglicht ihr, wichtige aktuelle Entwicklungen zu integrieren: Nachhaltigkeit, Mobilität, kulturelle und politische Bildung. Mit ihren Angeboten, die sie gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern entwickelt, ist sie ganz nah an den Lebenswelten der Menschen in der Region. Die KulturRegion bringt sie an zuweilen ungewöhnlichen Orten zusammen

und lädt mit ihren Veranstaltungen zu einem Perspektivwechsel ein durch Erleben, Begreifen und Verstehen. So kann regionale Identität entstehen, indem Zusammenhänge und die Vielfalt des Lebens in Rhein-Main (an)erkannt und verstanden werden. Dadurch wächst auch die Bereitschaft, sich für das Umfeld, die Region zu engagieren.

www.krfrm.de

Autorin

Julia Wittwer
KulturRegion FrankfurtRheinMain gGmbH
Telefon 069 2577-1780
julia.wittwer@krfrm.de

STANDORTVORTEIL GLASFASER.

Glasfaser für Ihr Unternehmen.

Wir bieten Geschäftskunden symmetrische Internetprodukte auf Basis von reinen Glasfaserleitungen. Zusammen machen wir's möglich.

0800 281 281 2

deutsche-glasfaser.de/business

Jetzt für
Glasfaser
entscheiden!



**Deutsche
Glasfaser**



Synergien für den Tourismus schaffen

Gemeinsam mehr erreichen

Anfang 2021 wurde die touristische Destination FrankfurtRheinMain offiziell gegründet. Sie ist eine von zehn Destinationen im Bundesland Hessen.

Neben der Professionalisierung des hessischen Tourismus geht mit der Destinationsgründung auch eine finanzielle Förderung durch das hessische Wirtschaftsministerium einher. Partner der Destination FrankfurtRheinMain sind die fünf Städte Frankfurt am Main, Offenbach am Main, die Wissenschaftsstadt Darmstadt, die Brüder-Grimm-Stadt Hanau, das bayerische Aschaffenburg und die vier Kreise Groß-Gerau, Offenbach, Wetterau und der Main-Taunus-Kreis.

Erklärtes Ziel ist, das touristische Angebot von Stadt und Land noch stärker miteinander zu verzahnen und weitere buchbare Angebote zu schaffen. Dabei bieten die Stadt-Umland-Bezüge herausragende und qualitativ hochwertige Besucheranreize aus Natur- und Stadtkultur.

Der Geschäftsführer der Tourismus+Congress GmbH Frankfurt am Main (TCF) ist gleichzeitig Geschäftsführer der Destination Frankfurt-RheinMain (FRM). Die Geschäftsstelle ist als Stabsstelle bei der TCF

angesiedelt. Sowohl durch die Aufgabenverteilung als auch durch den Know-how-Transfer können personelle Ressourcen optimal genutzt und Synergieeffekte erzielt werden.

- Messeteilnahmen werden gemeinsam mit der TCF respektive dem Frankfurt Convention Bureau (FCB) geplant, organisiert und durchgeführt.
- Einbindung sowohl in die Erlebnisbausteine für Gruppen als auch in das Kurzreiseangebot für Frankfurt am Main; diese werden im Reiseplaner Frankfurt & Rhein-Main online und in einer Printversion präsentiert.
- www.frankfurt-rhein-main.de ist das touristische Informationsportal der Region mit Veranstaltungen, Sehenswürdigkeiten, Hotels, Locations, Incentives, Kultureinrichtungen und Gastronomie. Die Website wird gemeinsam mit der Website der TCF gehostet, so



Foto: #wistheimain, David Vasicek

Auf Entdeckungsreise in FRM: Die Stangenpyramide in Dreieich-Götzenhain ist ein begehrtes Kunstwerk, das ungewohnte Blicke auf die Frankfurter Skyline eröffnet.

findet der Gast unter www.frankfurt-tourismus.de das Angebot der Destination und umgekehrt.

- Die RheinMainCard, die durch Ermäßigungen in zahlreichen Kultur- und Freizeiteinrichtungen sowie bei Stadtführungen und Schiffstouren attraktiv für Endkundinnen und Endkunden ist, wird jährlich neu aufgelegt und an verschiedenen Verkaufsstellen in der Destination angeboten.
- Das Social-Media-Team der TCF bespielt ab 2022 auch die Facebook- und Instagram-Kanäle der Destination, wobei Storytelling eine größere Rolle einnehmen wird. Mit dem Einsatz neuerer Features wie Reels (Kurzvideos) und Guides (Unterseiten im Profil) wird die Destination in abwechslungsreichen Formaten präsentiert.
- Eine reich bebilderte Imagebroschüre in neuem Corporate Design stellt sowohl Themen wie Kunst & Kultur, Aktivität & Gesundheit, Kulinarik & Genuss als auch die einzelnen Partner vor.
- Produktion eines Flyers zu Camping- und Wohnmobilstellplätzen sowie Outdooraktivitäten.
- Beteiligung am Buchprojekt „Routen der Freiheit“ mit dem Societäts-Verlag Frankfurt.

- Beteiligung an der groß angelegten Leitkampagne der Hessen Agentur GmbH im Look der neuen Markenfamilie „Hessen. Urbanes. Land.“ Mit dieser an unterschiedliche Milieus adressierten Kampagne sollen Aufmerksamkeit, Inspiration und Buchungen für das Reiseland Hessen und damit auch für die Destinationspartner erzeugt werden.

Vom bisher Erreichten profitieren zum einen die Destination FRM als Ganzes, zum anderen auch die Partner im Einzelnen. In Kooperation mit dem renommierten Reise- und Kulturführer Merian entstand das Heft „Frankfurt & Rhein-Main“ sowie die Rhein-Main Podcast-Staffel „Reisen beginnt im Kopf“.

In Zusammenarbeit mit dem Fotografen David Vasicek wurde aussagekräftiges und einheitliches Film- und Videomaterial mit einer emotionalen Bildsprache produziert. Der Einsatz von Bewegtbild hat zusätzlich dazu beigetragen, dass der gemeinsame Webauftritt deutlich an Attraktivität gewonnen hat. Die Partner können alle gemeinsam erstellten Werbemittel auch individuell für ihre Zwecke einsetzen.

www.frankfurt-rhein-main.de

Autorin

Dorothea Niestert
Telefon 069 247455-458
niestert@infofrankfurt.de

On-Demand-Angebot kommt gut an

ÖPNV für Individualisten

Seit Juli 2019 ergänzt der Hopper – ein Kleinbus, der auf Bestellung fährt – das Angebot der Kreisverkehrsgesellschaft Offenbach mbH (kvgOF) im Ostkreis.



Foto: kvgOF

Bald will die kvgOF nur noch Elektrofahrzeuge als Hopper einsetzen.

Andreas Maatz, Geschäftsführer der kvgOF, berichtet von den bisherigen Erfahrungen und weiteren Plänen.

Herr Maatz, der Hopper existiert nun eine ganze Weile.

Wie wird das Angebot in der Region angenommen?

Der Hopper wird als Gewinn für alle Altersgruppen gesehen und ist für viele mittlerweile ein fester Bestandteil der täglichen Mobilität geworden. Dementsprechend ist das Feedback durchweg positiv. Im Oktober 2021 hatten wir seit Beginn der Pandemie einen neuen Fahrgastrekord mit knapp 6.000 Fahrgästen.

Stichwort Pandemie. Wie hat sich der Hopper in Zeiten von Corona geschlagen?

Unter Einhaltung der für den ÖPNV geltenden Hygieneregeln konnten wir im vergangenen Jahr monatlich um die 4.000 Personen befördern, was angesichts drei bis sieben Fahrzeugen nicht gerade wenig ist. Wir haben das Sitzplatzangebot von sieben auf vier Sitzplätze reduziert. Das empfinden die Fahrgäste als sehr angenehm. Seit Ende November gilt zudem die 3G-Regel im Hopper. Wir sind davon überzeugt, dass der Hopper dank dieser Maßnahmen trotz Pandemie als sicheres Verkehrsmittel wahrgenommen wird.

Wie gestalten sich die Fahrtkosten des Hoppers und gibt es Neues zum Buchungssystem?

Die Fahrpreise gliedern sich in das Tarifsystem des RMV ein. Es ist lediglich ein geringer Aufschlag für die bedarfsgerechte Beförderung und eine Kilometerpauschale bei längeren Strecken zu zahlen. Zusätzlich gilt ein Komforttarif, wenn vergleichbar gute Fahrtangebote mit Bus und Bahn gegeben sind.

Wie sieht Ihre Zukunftsvision für den Hopper aus?

Der On-Demand-Verkehr wird meiner Überzeugung nach innerhalb der nächsten zehn Jahre zu einem festen Bestandteil des ÖPNV werden. Ein wesentlicher Baustein hierfür ist das autonome Fahren. Technologiepartner, Verkehrsunternehmen und Politik müssen dabei an einem Strang ziehen, denn nur dann kann die Mobilität auf Abruf ihr volles Potenzial entfalten.

Gibt es schon konkrete Pläne, wie sich der Hopper in den kommenden Jahren entwickeln soll?

Wir arbeiten im Moment an der Ausweitung des Hopper-Angebots auf weitere Kommunen im Kreis. Dort sollen bereits im Sommer 2022 die ersten Fahrzeuge rollen. 2023 sollen dann die übrigen Kommunen

Das ist der Hopper

Der kvgOF Hopper ist einer der ersten „On-Demand-Verkehre“ in Deutschland. Der Kunde ruft den Kleinbus per App oder Telefon. Dieser holt ihn ab und bringt ihn zum Wunschziel. Es gibt weder einen festen Fahrplan noch bestimmte Linien. Auf der Route steigen weitere Passagiere zu. Das Angebot ergänzt den Linienverkehr und verbessert die Feinerschließung der Kommunen. Hopper fahren in Seligenstadt, Mainhausen, Hainburg, Klein-Auheim und bis zum Hanauer Hauptbahnhof.

www.kvgof-hopper.de

folgen. Der Hopper soll so fest in den lokalen Nahverkehr der Kreiskommunen eingebunden werden.

Was muss geschehen, um eine Vernetzung mit dem sonstigen ÖPNV zu gewährleisten?

Beide Verkehre müssen so miteinander verknüpft werden, dass dem Kunden ein möglichst breites Angebot an Verkehrsoptionen angeboten werden kann. Fährt zum Beispiel zu einer bestimmten Uhrzeit kein Bus mehr, sollte dem Kunden automatisch der Hopper als Option angezeigt werden. Das kann allerdings nur funktionieren, wenn beide Systeme miteinander verknüpft sind.

Inwiefern kann der Hopper ein Vorbild für andere Städte, Gemeinden und Verkehrszusammenschlüsse darstellen?

Der Hopper beweist, dass Innovation auf kommunaler Ebene machbar ist und im suburbanen Raum richtig ansetzt. Hier brauchen die Men-

schen im Alltag neue Mobilitätslösungen jenseits der Linienbusse und S-Bahnen. Zusammen mit starken Technologiepartnern können auch kleinere Kommunen oder Verkehrsorganisationen einen On-Demand-Verkehr auf die Straße bringen. Wichtig ist ein einheitliches Miteinander der Partner und der Wille aller Beteiligten, etwas Neues zu wagen.

Die Fragen stellte

Robin Hillesheim, IHK Offenbach am Main

DALEKTRON

Die Kennzeichnungs-Profis

Daimlerstr. 12 - 14
63303 Dreieich
06103 20107-218



www.dalektron.de
anfrage218@dalektron.de



- ▶ Etiketten, Karten
- ▶ Etikettendrucker
- ▶ Etikettieranlagen
- ▶ Thermotransferfolie
- ▶ Barcodescanner
- ▶ Mobile Datenerfassung
- ▶ Softwarelösungen
- ▶ Laserkennzeichnung



Ob Handyticket oder Auslastungsprognose auf dem Smartphone – der RMV digitalisiert den öffentlichen Personennahverkehr.

26 Jahre Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV)

Der RMV hat viel geleistet und noch viel zu tun

Der RMV ist ein Zusammenschluss von Landkreisen und Städten zwischen Aschaffenburg und Mainz/Wiesbaden sowie Bergstraße und Mittelhessen. Sein Einzugsgebiet reicht zwar über die Metropolregion hinaus. Er ist aber im Kern perfekt auf die Metropolregion zugeschnitten.



Foto: RMV/Holger Peters

Prof. Knut Ringat ist seit 2008 Geschäftsführer und seit September 2009 Sprecher der Geschäftsführung des RMV. Darüber hinaus ist er seit 2009 Vizepräsident des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen e. V. (VDV) und Vorsitzender der Sparte Verbund- und Aufgabenträgerorganisationen des VDV.

Wie hat der RMV die Metropolregion voran gebracht und welche Vorhaben stecken derzeit in der Pipeline? Prof. Knut Ringat, seit 2009 Sprecher der Geschäftsführung, bezieht im Interview Stellung.

Herr Prof. Ringat, der RMV steht heute als Synonym für öffentlichen Nahverkehr in der Metropolregion FrankfurtRheinMain. Seit wann gibt es ihn eigentlich?

2020 haben wir unseren 25. Geburtstag gefeiert. Die Gründung 1995 war schon eine richtige Nahverkehrsrevolution. In den Jahren zuvor fuhren immer weniger Fahrgäste mit und Schienenstrecken wurden stillgelegt. Mit der RMV-Gründung hat sich das Blatt gewendet. 2019 sind 824 Millionen Fahrgäste mit un gefahren und damit über 50 Prozent mehr als zum RMV-Start. Unser Erfolgsrezept ist der Grundsatz: „Ein Fahrplan, ein Fahrschein, ein



Foto: RMV/Jan Haas

Fahrpreis“. Ein weiteres Plus ist unsere regionale Verankerung, mit der wir immer nah an den Menschen sind.

Was bedeutete die Coronapandemie für den RMV?

Mit der Coronapandemie entfielen zahlreiche Anlässe für Mobilität. So, wie der Straßenverkehr massiv zurückging, sank auch die Auslastung der Busse und Bahnen im RMV. Wichtig ist, dass wir jetzt schnell wieder an die Vor-Corona-Nachfrage anknüpfen. Bis 2030 wollen wir nicht nur, wir müssen auch die Zahl der Fahrgäste um 30 Prozent erhöhen, um die Klimaziele im Verkehrssektor zu erreichen.

Wie passt dieses Wachstumsziel zum überlasteten Schienennetz in Hessen?

Mehr Fahrgäste auf der Schiene kann es nur mit einem Ausbau der Schienenwege geben. Nach Jahren des Planens stehen wir jetzt vor einem Jahrzehnt des Bauens. Egal, ob Kinzigtalbahn, Regionaltangente West oder eigene Gleise für die S6 zwischen Frankfurt und Bad Vilbel: All diese Projekte werden endlich verwirklicht. Natürlich bleiben dabei Einschränkungen nicht aus. Das Durchhalten lohnt sich aber: Die Baumaßnahmen sind Voraussetzung, dass mehr dringend benötigte Züge im Knoten Frankfurt fahren können – und wir somit den ÖPNV als Ganzes verbessern.

30 Prozent mehr Fahrgäste passt aber doch auch nicht zum Trend zum Homeoffice?

Auch wir gehen davon aus, dass Homeoffice nach Corona bleibt. Wir müssen aber sehen, dass 2020 laut dem Statistischen Bundesamt nur 13 Prozent aller Pendlerinnen und Pendler Bus und Bahn genutzt haben. Wenn es uns gelingt, noch mehr Autofahrer zum Umsteigen zu bewegen, sind die aktuell freien Kapazitäten schnell wieder ausgelastet. Großes Potenzial bieten Freizeitverkehre, die in Summe der gefahrenen Kilometer genauso viel ausmachen wie Arbeits- und Ausbildungswege.

Wie wollen Sie die Menschen überzeugen, vom Auto umzusteigen oder wieder mehr mit Bus und Bahn unterwegs zu sein?

Wir nutzen den Schub, den Corona der Digitalisierung verpasst hat. Dazu gehört im Jahr 2022 das Release der grundlegend neu aufgesetzten RMV-App, die andere Verkehrsmittel stark einbezieht. Auch die bundesweite Vernetzung ist vorgesehen. Sie können dann mit der RMV-App Fahrkarten für die U-Bahn in München kaufen. Zudem testen wir eine Technik, mit der Fahrgäste einfach einsteigen und losfahren können – für das richtige Ticket sorgt das Smartphone automatisch. Einen regelrechten Boom erleben wir beim JobTicket, das wir ebenfalls weiterentwickeln wollen. Für Gelegenheitsfahrer haben

wir den „PrepaidRabatt“, mit dem es 20 Prozent Rabatt auf Einzelfahrkarten gibt. Große Potenziale stecken außerdem in On-Demand-Angeboten. Das sind Shuttles, die den ÖPNV ergänzen – vor allem dort, wo Bus und Bahn nicht ganz passgenau fahren und die Menschen lieber ins Auto steigen. Im RMV bauen wir aktuell Deutschlands größtes Netzwerk auf.

Lassen sich mit solchen On-Demand-Angeboten Gewinne machen?

Die Verkehrs- und Mobilitätswende gibt es nicht zum Nulltarif. Jede Angebotsausweitung – egal, ob Bus, Bahn oder on demand – benötigt Zuschüsse, um finanziert zu werden. Hier ist die Politik gefragt, die richtigen Weichen zu stellen. Denn eines ist klar: Ohne massive Ausweitungen im ÖPNV verfehlen wir die Klimaziele. Das ist nicht nur desaströs für unsere Umwelt, sondern bedeutet auch milliardenschwere Strafzahlungen an die EU. Und bevor das Geld so verloren geht, ist es doch besser in einen leistungsstarken öffentlichen Nahverkehr investiert.

www.rmv.de


BUHNER+WEHLING
Die Kraft einer starken Lösung



INDUSTRIEBAU

KREATIVITÄT GEPLANT

Bühner + Wehling entwickelt planerische Ideen, mit denen Sie sich als Bauherr persönlich identifizieren können. Wir finden heraus, was Sie antreibt und finden Lösungen, die in Sachen Individualität, Funktionalität und Design einzigartig sind.

www.buehner-wehling.de

Neuaufgabe „Gewerbemieten in FrankfurtRheinMain“ erschienen

Gewerbe- und Industrieflächen weiter sehr gefragt

Die IHKs in der Metropolregion haben die Situation auf dem Markt für Gewerbe- und Industrieflächen analysiert. Corona hat einiges verschoben, aber die Lage nicht grundsätzlich verändert.

Die Pandemie ist für die Metropolregion eine Herausforderung, bei der sich die breit diversifizierte und auch international ausgerichtete Wirtschaft in FrankfurtRheinMain bislang als recht krisenresilient erwiesen hat. Da Innovationen und Unternehmertum vor allem in den Ballungsräumen entstehen, wird die Region auch nach der Krise ein attraktiver Wirtschaftsstandort bleiben und weiterhin Unternehmen und Arbeitnehmer anziehen.

Die derzeitigen Herausforderungen – unter anderem bei der Flächenpolitik – bleiben jedoch auch nach Überwindung der Krise bestehen. Damit die Unternehmen nach dem Ende der Pandemie durchstarten können und die Region auch künftig prosperiert, gilt es nach wie vor, die Knappheit an Gewerbe- und Industrieflächen zu beseitigen.

Aus diesem Grund ist für die Initiative Perform das Thema Flächenentwicklung einer der entscheidenden inhaltlichen Schwerpunkte. Neben der Verfügbarkeit von ausreichend Gewerbe- und Industrieflächen am richtigen Standort müssen Flächen bestimmte Qualitätsanforderungen erfüllen – wie unter anderem eine leistungsfähige Infrastruktur, eine geeignete Grundstücksgröße und eine gute Breitbandversorgung. Darüber hinaus sind die gewerblichen Mietpreise ein wichtiges Kriterium für die Standort- und Investitionsentscheidung. Die neun IHKs der Metropolregion Frankfurt-RheinMain (Aschaffenburg, Darmstadt Rhein Main Neckar, Frankfurt am Main, Gießen-Friedberg, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern, Limburg, Offenbach am Main, Rheinhessen und Wiesbaden) haben mithilfe von Experten

aktuelle Orientierungswerte zu Büro-, Einzelhandels- und Gastronomiemieten sowie zu Mietpreisen für Hallen-, Logistik- und Produktions-, aber auch Lager- und Abstellflächen zusammengetragen.

Nachfrage sehr unterschiedlich

Die Auswertung zeigt, dass die Coronapandemie unterschiedliche Auswirkungen auf die einzelnen Assetklassen des Gewerbeimmobilienmarkts hat: Während die Nachfrage nach Lager- und Logistikflächen entlang der Nord-Süd-Achse im Rhein-Main-Gebiet und der Region Rhein-Neckar – auch aufgrund der wachsenden Bedeutung des E-Commerce – weiterhin steigt, gestaltet sich die Situation auf dem Markt für Einzelhandelsimmobilien weiterhin schwierig.

Zahlen, Daten, Fakten im Vergleich

Die aktuelle „PERFORM“-Publikation „Gewerbemieten in FrankfurtRheinMain 2021“ bietet einen umfassenden Überblick über den gewerblichen Immobilienmarkt in der Region und steht als Download kostenfrei zur Verfügung.

www.perform-frankfurtrheinmain.de/gewerbemieten-frm/



Der Strukturwandel vom stationären zum webbasierten Einzelhandel wurde in den vergangenen beiden Jahren beschleunigt. Das könnte auf lange Sicht zu einer Verringerung oder einer Umnutzung der bestehenden Handelsflächen in den Innenstädten führen.

Bei den Büroflächen zeichnet sich nach einem zwischenzeitlichen Rückgang der Flächen nachfrage eine zunehmende Stabilisierung ab. Durch die Ausweitung digitaler Arbeitswelten und die Verlagerung von Arbeitsplätzen können sich Chancen für flexible, kleinere, effizient nutzbare Büroflächenlösungen ergeben. Daher ist aktuell keine großflächige

Reduktion der Büroflächen zu beobachten, sondern eine vertikale Verschiebung hin zu mehr Gemeinschafts- und Kommunikationsflächen.

Aufgrund fehlender Flächenpotenziale finden aktuell weniger Neubauaktivitäten im

Bereich Logistik statt, wodurch das Angebot deutlich abgenommen hat. Für zusätzlichen Druck könnte der steigende Internethandel im Lebensmittelbereich sorgen, wenn dafür neue regionale Verteilzentren errichtet werden müssen. Zunehmend werden erschlossene und verkehrlich gut gelegene Areale für Logistiker gebraucht. Die wirtschaftliche

Dynamik ist derzeit insgesamt stark von der Digitalisierung geprägt, wodurch nicht zuletzt die Nachfrage nach Flächen für Rechenzentren wächst.

Große anmietbare Bestandsflächen sind Mangelware

Für alle Segmente gilt: Die in der Region ansässigen und hinzuziehenden Betriebe benötigen ausreichend Flächen und Möglichkeiten zur weiteren Entfaltung beziehungsweise Neuansiedlung. Große anmietbare Bestandsflächen, die den Nutzeransprüchen entsprechen, sind unverändert Mangelware in der Metropolregion. Neue Bauvorhaben zur Entlastung fehlten zuletzt auch in den Randbereichen. Um dem Bedarf an großflächigen Gewerbegebieten nachzukommen und einer Zersiedelung entgegenzuwirken, ist es sinnvoll – und oft auch kostengünstiger –, neue Standorte entlang von Entwicklungsachsen einer Region interkommunal zu entwickeln.

Autoren

Sebastian Trippen und
Ann-Kristin Engelhardt
Telefon 069 2197-0
info@frankfurt-main.ihk.de
www.frankfurt-main.ihk.de

Damit die Unternehmen nach dem Ende der Pandemie durchstarten können und die Region auch künftig prosperiert, gilt es nach wie vor, die Knappheit an Gewerbe- und Industrieflächen zu beseitigen.

WIR LEBEN INNOVATION!

schoder

Dieses 3D-gedruckte Prägwerkzeug für Kartonagen entsteht in einem Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit der TU Darmstadt und wird Papierveredelung bereichern:

- Günstiger und schneller verfügbar als Metall-Prägwerkzeuge
- Hochauflösend im Bereich von 25 µm
- Vorschau in realitätsnahen Modellen

SCHODER GMBH

Heinrich-Hertz-Straße 19 · 63225 Langen
Tel.: +49 (0) 61 03 / 59 71-0 · Fax.: -59
www.schoder.com · info@schoder.com



Austausch, Unterstützung, Projektarbeit

Im Netzwerk in die Zukunft

Was bewegt die Wirtschaft der Metropolregion? Was sind die Zukunftsthemen für Industrie, Handel und die Kreativwirtschaft? In der Future Factory, dem Cross-Innovation-Netzwerk und dem Design-to-Business-Netzwerk der IHK Offenbach am Main arbeiten Unternehmen gemeinsam an Lösungen für eine erfolgreiche Zukunft.



Foto: Katrin Schander

Das Cross-Innovation-Netzwerk war vor der Pandemie zu Besuch bei S&P Schäffer & Peter GmbH in Mühlheim.

„Für mich als Unternehmer geht es beim Netzwerken immer um die Frage nach dem Nutzen“, bringt Jürgen Willmann, Geschäftsführer der Kudernak GmbH aus Rödermark, seine Überzeugung auf den Punkt. Er ist Mitglied im Cross-Innovation-Netzwerk und im Forschungsnetzwerk Future Factory der IHK. Als Spezialist für Industriedichtungen interessiert ihn vor allem der Austausch mit anderen produzierenden Unternehmen – nicht nur über Zukunftsthemen, sondern auch beratend „auf Augenhöhe“, um über unterschiedlichste Fragestellungen zu sprechen.

Cross Innovation: Austausch und persönliche Kontakte

Vor der Pandemie trafen sich die Führungskräfte und Inhaber der aktuell 24 Mitglieder im Cross-Innovation-Netzwerk persönlich und vor Ort in den Unternehmen oder in wissenschaftlichen Einrichtungen wie der University of Applied Sciences in Frankfurt oder der Hochschule für Gestaltung in Offenbach. Vertrauen ist die Voraussetzung für

Offenheit und echten Austausch. Vertrauen braucht Zeit, persönliche Begegnungen und gemeinsame Erlebnisse. Das ist in der derzeitigen Situation schwierig. „Da heißt es kreativ sein! Daher haben wir die Netzwerktreffen auf virtuelle Formate umgestellt – mit großem Erfolg“, sagt IHK-Innovationsberater und Netzwerkmanager Dr. Sven Saage.

www.offenbach.ihk.de/innovation-umwelt/cross-innovation-netzwerk

Future Factory: gemeinsame Entwicklungsprojekte mit Förderung

Während es im Cross-Innovation-Netzwerk primär um das Kennenlernen und Voneinanderlernen geht, bietet die Future Factory Unterstützung bei der Umsetzung konkreter Innovationsprojekte. Das Netzwerk verbindet Unternehmen aus Hessen und Partner wie die Technische Hochschule Mittelhessen und die TU Darmstadt. „Innovationen sind immer mit Kosten und Risiken verbunden. Deshalb helfen wir bei der Projektvorbereitung, Kontakten zu Partnern und der Akquise von

Fördermitteln“, fasst Jens Memmesheimer, Berater der Darmstädter Jöin GmbH, zusammen. Unternehmen im Future-Factory-Netzwerk erhalten damit umfassende Unterstützung durch die IHK und den Förderberater. Der Erfolg spricht für sich: Fünf Projekte mit acht Partnern und einem Volumen von 2,5 Millionen Euro sind bislang umgesetzt worden. Die entwickelten Lösungen wenden Technologien wie künstliche Intelligenz, additive Fertigung oder Augmented Reality an. „Sie bedeuten einen echten Schritt in die Zukunft für die Unternehmen. Das ist der Nutzen von Netzwerken“, ist Saage überzeugt.

www.future-factory-netzwerk.de

Mit Design besseres Business

Das hessenweite Design-to-Business-Netzwerk der IHK bringt Experten aller Designbereiche in Hessen zusammen. IHK und Agenturen arbeiten eng zusammen, um kleinen und mittleren Unternehmen Beratung und Unterstützung bei ihren Zukunftsthemen zu bieten. „Diese Plattform ist einzigartig. Es entstehen persönliche Kontakte. Auch unter den Agenturen gibt es neue Kooperationen“, kommentiert Ulrike Wernig-Pohlentz, Geschäftsführerin der Offenbacher Designagentur HDW Partner. Rund 60 Produktentwickler, Digitalisierungs- und Kommuni-

kationsexperten aus 30 Firmen von Limburg bis Darmstadt vereint das Netzwerk. Unzählige Kontakte sind über Webinare, Konferenzen und kostenfreie Beratungen der IHK entstanden. Eine wertvolle Basis, mit der 2022 besonders auch Nachhaltigkeitsthemen verfolgt werden.

www.design-to-business.de



Kontakt

Dr. Sven Saage
Telefon 069 8207-404
saage@offenbach.ihk.de



Frank Irmscher
Telefon 069 8107-342
irmscher@offenbach.ihk.de

Warum jeder CEO eine Peer-Beratergruppe braucht

– Anzeige –

Willst du schnell gehen – geh allein.
Willst du weit gehen – geh mit Freunden. (Afrikanisches Sprichwort)

Was man in Afrika schon vor Jahrhunderten wusste, stimmt bis heute. Allein ist man schneller. Aber wie viel Wert hat eine Gruppe, wenn man nicht nur schnell eine kurze Distanz überwinden will, sondern einen langen Aufstieg erfolgreich meistern? Kann eine Gruppe nicht Ziele erreichen, die für einen Einzelnen unerreicht sind?

Was im Gelände wahr ist, stimmt auch im Beruf. Als Unternehmer, CEO und Führungskraft ist man in der Realität aber meist allein unterwegs. Man trifft die wegweisenden Entscheidungen allein.

Genau da setzt VISTAGE an. Seit über 60 Jahren arbeitet VISTAGE weltweit mit mehr als 23.000 Mitgliedern in Peer-Beratergruppen. Sie bestehen aus erfolgreichen Entscheidern aus unterschiedlichen Branchen, die im vertraulichen Rahmen mit ihrem Coach an ihren Unternehmen arbeiten. Die Gruppe bringt das, was man allein nicht erreicht: den Blick von Außen, die Erfahrung, den Austausch. Denn wer kann Unternehmer besser beraten als Unternehmer?



VISTAGE Hessen GmbH
info@vistage-hessen.de
www.vistage-hessen.de
Telefon: 0641 / 201032-0

VISTAGE



Blick in das dvs-Sortierzentrum.

FrankfurtRheinMain ist für dvs ein idealer Standort

Aus Offenbach geht die Post ab

Das Unternehmen dvs – Deutscher Versand Service GmbH mit Stammsitz in Ratingen hat im September 2021 sein neues Sortier- und Redresszentrum Rhein-Main in Bieber-Waldhof eröffnet.

Der nach eigenen Angaben größte private Briefdienstleister Deutschlands hat 200 Arbeitsplätze in Waldhof geschaffen und verarbeitet dort täglich bis zu drei Millionen Geschäftsbriefe, Mailings oder Kataloge, bevor sie in die bundesweite Zustellung gehen. Laut dem geschäftsführenden Gesellschafter Michael Mews könnten es noch mehr werden. „Auf rund 9.000 Quadratmetern haben wir die Weichen für wachsende Sendungsmengen gestellt. Dazu haben wir nicht nur kräftig in modernste Sortier- und Frankiertechnik mit Highspeed-Datenverbindungen investiert. Besonderen Wert haben wir auch auf höchsten Umwelt- und Klimaschutz gelegt, indem wir auf kurze und damit emissionsmindernde logistische Wege sowie CO₂-Neutralität geachtet haben. Beispielsweise beziehen wir ‚grünen Strom‘, nutzen ressourcenschonende Anlagen und setzen auf E-Mobilität.“

Komplexe Gemeinschaftsleistung

Erst Anfang 2021 hatte dvs mit den Planungen für den Umzug aus Frankfurt begonnen. „Zugegeben: Unser Ziel, im Sommer an den Start zu gehen, war sportlich. Denn bei einem Großprojekt wie diesem sind zahlreiche Dritte eingebunden, von Handwerkern für Baumaßnahmen bis zu Behörden für Genehmigungsverfahren. Dass wir schlussendlich eine Punktlandung hingelegt haben, freut uns umso mehr. Unser Dank gilt allen Beteiligten, also unserem hoch motivierten Team, den zahlreich beteiligten lokalen Gewerken und nicht zuletzt

der Wirtschaftsförderung der Stadt Offenbach“, äußert sich Mews lobend.

Der Stammsitz von dvs liegt im bevölkerungsreichsten Bundesland Nordrhein-Westfalen. Die Metropolregion FrankfurtRheinMain in der verkehrsgeografischen Mitte Deutschlands und Europas sei die ideale Ergänzung für ein neues Sortierzentrum. Allerdings sei hier der Wettbewerb um Gewerbeflächen und Arbeitskräfte hoch. So war dvs froh, angesichts einer veränderten Nutzung des bisherigen Standorts im Frankfurter Stadtgebiet seitens des Vermieters einen so guten und ausbaufähigen neuen Standort zu finden. „Wir wollten mit unserem Sortierzentrum in der Region bleiben, um unser bewährtes Team zu halten. In Bieber-Waldhof passte einfach alles“, sagt der Gesellschafter. Vor allem die hervorragende Anbindung an Autobahn und ÖPNV, ausreichende Flächen für Anlieferungen und Parkmöglichkeiten einschließlich E-Ladesäulen hätten überzeugt.

Kunden setzen weiter auf Gedrucktes

Im Sortier- und Redresszentrum Rhein-Main wird rund um die Uhr im Schichtbetrieb gearbeitet. Sendungen werden nach Orten und Formaten sortiert, frankiert und elektronisch erfasst, bevor sie in die Empfängerregionen und damit in die eigentliche Zustellung gehen. „Immer mehr Kunden übermitteln uns Sendungen auch digital, beispielsweise



Der geschäftsführende Gesellschafter Michael Mews berichtet, wie dvs das neue dvs-Sortier- und Redresszentrum Rhein-Main zukunftsfähig aufgestellt hat.

Monatsabrechnungen“, berichtet Mews. „Diese Hybridpost drucken Partner dezentral aus, um neben Laufzeiten für Transportwege die damit verbundenen CO₂-Emissionen zu sparen. Dank unserer Zustellpartner können wir eine 100-prozentige Haushaltsabdeckung in allen Regionen gewährleisten.“

Seit mehr als 20 Jahren bietet dvs Großkunden, darunter Banken, Versicherungen, Energieversorger, Handels- und Telekommunikationsunternehmen sowie Behörden, den Versand ihrer Geschäftspost an. „Wir analysieren ihr Postaufkommen und unterbreiten ihnen ein transparentes, kostengünstiges, individuelles Angebot. Sie sparen Portokosten und profitieren von Zusatzleistungen“, sagt Mews. „Derzeit laufen rund 84 Prozent der Briefmengen in Deutschland über die Deutsche Post. Es gibt also noch viel für uns zu gewinnen – und ebenso für Geschäftskunden. Denn mehr Wettbewerb heißt auch mehr Preis- und Leistungswettbewerb.“

Das Geschäftsvolumen des Unternehmens hat in der letzten Zeit deutlich zugenommen. „Unter dem Strich steht allein inmitten der Coronakrise ein stolzes Wachstumsplus von mehr als zehn Prozent. Wir entwickeln uns erfolgreich gegen den Markttrend, denn das Briefvolumen sinkt angesichts der Digitalisierung stetig – konkret um etwa zwei bis drei Prozent pro Jahr, allerdings vor allem bei Privatkorrespondenz“, erläutert er. Für Geschäftskunden seien Briefe und gedruckte Mailings weiterhin wesentlich, um Aufmerksamkeit und Vertrauen von Adressaten zu gewinnen. Idealerweise pushen sie digitale Angebote. So glänze vor allem das Dialogmarketing mit Rekordzahlen, weil physische Sendungen nachweislich wirksamer seien

als beispielsweise E-Mails oder Newsletter. „Dabei können wir für immer mehr nationale Briefsendungen die Laufzeit ‚E+1‘ sicherstellen: Einen Werktag nach der Einlieferung erreichen sie die Empfänger. Das zeigen zertifizierte Messungen.“

Gerade hat dvs das Jahresendgeschäft erfolgreich abgeschlossen, berichtet Mews und fügt hinzu: „Da geht bei uns immer richtig die Post ab. Das kann gerne so weitergehen!“

www.deutscherversandservice.de

Kontakt

Jenny Mahlberg
Telefon 02102 3707-350
jenny.mahlberg@deutscherversandservice.de

Wirtschaftsförderung Offenbach

Wir helfen Dir beim Durchstarten!

www.offenbach.de/existenzgruendung

Warenlieferungen ins Ausland absichern

Must-have für Exporteure

Wer Waren exportiert, muss sich mit der jeweiligen Rechtsprechung im Zielland auseinandersetzen. Die IHK Offenbach am Main unterstützt internationale tätige Unternehmen mit der aktualisierten Auflage ihrer Publikation „Der Eigentumsvorbehalt bei Warenlieferungen ins Ausland“.

In der 11. Auflage sind die Regelungen des Eigentumsvorbehalts in fast 80 Ländern aufgeführt – von Ägypten bis Weißrussland (Belarus). Wer nachliest, ob Forderungen aus Warenlieferungen in das betreffende Land durch die Vereinbarung des Eigentumsvorbehalts ausreichend geschützt werden, wird feststellen, dass häufig gravierende Unterschiede zum deutschen Recht bestehen. Deshalb kann es ratsam sein, sich für andere Formen der Sicherung der Ansprüche aus dem Ausfuhrgeschäft zu entscheiden. Solche Alternativen werden entsprechend aufgeführt.

Für die aktualisierte Auflage wurden die Länderkapitel überarbeitet. Alle Länderinformationen basieren auf Materialien, die von deutschen Auslandshandelskammern (AHKs), deutschen Botschaften oder Rechtsanwälten zur Verfügung gestellt wurden. Zu den Regelungen des Eigentumsvorbehalts und alternativen Sicherungsmöglichkeiten sind jeweils die Anschriften der AHKs, der deutschen Botschaft sowie die einiger Rechtsanwälte aufgelistet.

Die Publikation kann beim Kundenzentrum der IHK Offenbach am Main zum Preis von 45 Euro zzgl. MwSt. bestellt werden.

Kontakt

Telefon 069 8207-0
Fax 069 8207-149
service@offenbach.ihk.de



Grafik: IHK

Geballtes aktualisiertes Wissen für Exporteure.

Achtung – Änderungen seit Januar 2022

Das neue Kaufrecht

Die Verbraucherrechte (B2C) werden weiter gestärkt. Es gibt zahlreiche Neuerungen für alle Verkäufer im Online- und stationären Handel.

Nicht nur die neuen Definitionen für Produkte lassen aufhorchen (z. B. „digitale Elemente“ und „analoge Waren“), sondern die Abwicklung von Sachmängeln ist zukünftig anzupassen. Verkäufer im B2B-Bereich sind durch die Begrifflichkeiten und Vorschriften mittelbar auch betroffen.

Die IHK Offenbach am Main bietet Informationen, Checklisten und Schulungsangebote dazu.

www.offenbach.ihk.de/recht-und-steuern



Kontakt

Andrea Zbiral-Müller
Telefon 069 8207-225
zbiral@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de

BMJV-Online-Klagetool

Keine Klagewelle in Sicht

Wir sind längst daran gewöhnt, viele unserer Angelegenheiten online zu erledigen. Wenn Ansprüche in einem Streitfall durchgesetzt werden sollen, ist das bisher nur eingeschränkt möglich. Aber 2021 hat das Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) das Projekt zur digitalen Klageeinreichung gestartet.

Schon seit 2018, als das besondere elektronische Anwaltspostfach (beA) eingeführt wurde, können Anwälte und Anwältinnen sämtliche Schriftsätze nicht nur in Papierform, sondern auch digital bei Gericht einreichen. Die Praxis zeigt, dass auch die Gerichte von der Übermittlung per beA vermehrt Gebrauch machen. Darüber hinaus hat § 128a Abs. 1 Zivilprozessordnung (ZPO) in der Coronapandemie an Bedeutung gewonnen, da die Gerichte immer häufiger digitale Videoverhandlungen statt Präsenzverhandlungen bevorzugen. Das BMJV-Online-Klagetool würde die Gerichtspraxis weiter digitalisieren und modernisieren. Wir alle könnten Klagen digital einreichen, vorausgesetzt, es ist keine anwaltliche Unterstützung vorgeschrieben. Insbesondere vor Amtsgerichten, Arbeits- und Verwaltungsgerichten sowie Sozialgerichten ist eine Vertretung durch den Anwalt nicht erforderlich.

Ausgestaltung noch offen

Das BMJV hat sich noch nicht abschließend zu den Details des Online-Klagetools geäußert. Fest steht, dass das Projekt in Kooperation mit dem Fellowship-Programm „Tech4Germany“ läuft und ein Prototyp entwickelt wird.

Bei einer Klageeinreichung mittels Online-Klagetool müssten auf jeden Fall die in der ZPO genannten Mindestvoraussetzungen erfüllt sein. Sonst kann die Klage bereits unzulässig sein. Dazu gehören neben der Bezeichnung der Parteien und des Gerichts auch die „bestimmte Angabe des Gegenstands und Grundes des erhobenen Anspruchs“ sowie ein „bestimmter Klageantrag“. Diese Angaben

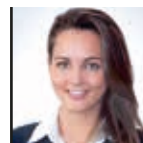
könnten per Online-Formular abgefragt und das ausgefüllte Formular könnte digital an das zuständige Gericht übermittelt werden. Allerdings ist vor allem die Formulierung eines „bestimmten Klageantrags“ für juristische Laien eine schwierige Herausforderung. Es ist zu erwarten, dass das BMJV ihnen zum Online-Klagetool Hilfestellungen und Musteranträge anbieten wird.

Nach der ZPO muss die Klageschrift außerdem mit der Unterschrift der für den Schriftsatz verantwortlichen Person versehen sein, damit Rechtssicherheit und Rechtsklarheit gegeben sind. Wie eine Originalunterschrift unter der Klageschrift über das Online-Klagetool umgesetzt werden kann, ist noch unklar. Denkbar wäre eine elektronische Signatur. Das könnte die Nutzungsmöglichkeiten der digitalen Klagemöglichkeit allerdings einschränken.

Konsequenzen für Unternehmen?

Bisher ist die Hemmschwelle, zu klagen, hoch. Bei geringer Forderungshöhe oder auch generell scheuen Betroffene Aufwand, Prozessrisiko und Kosten. Wird das Verfahren durch das Online-Klagetool vereinfacht, könnten Klagen zunehmen. Eine große Klagewelle müssen Unternehmen wohl nicht fürchten.

Die neue Option vermindert schließlich nur den Aufwand. Die Gefahr, zu unterliegen und Kosten tragen zu müssen, droht der klagenden Partei weiterhin genauso wie bei jedem Gerichtsprozess. Für Unternehmen, die Forderungen mit niedrigem Streitwert geltend machen wollen, ohne einen Rechtsanwalt einzuschalten, kann das neue Online-Klagetool von Vorteil sein.



Autorin

Polina Schwarz
BRP Renaud und Partner mbB
Telefon 069 133734-56
polina.schwarz@brp.de
www.brp.de

Erfolgsplan für das Jahr 2022

	Kontengr.	Plan 2022	Plan 2021	Ist 2020
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	50	7.165,0	7.977,5	8.479,8
davon – Erträge IHK-Beiträge Vorjahre	500	455,0	1.017,5	986,4
– Grundbeiträge Vorjahre	50000	155,0	187,5	165,9
– Umlagen Vorjahre	50010	300,0	830,0	820,6
– Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	501	6.710,0	6.960,0	7.493,4
– Grundbeiträge lfd. Jahr	50100	2.770,0	2.710,0	2.881,9
– Umlagen lfd. Jahr	50110	3.940,0	4.250,0	4.611,5
2. Erträge aus Gebühren	51	892,5	806,1	815,2
davon – Erträge aus Gebühren Berufsbildung	510	658,7	588,3	557,2
– Erträge aus Gebühren Weiterbildung	512	51,5	47,0	53,6
– Erträge aus sonstigen Gebühren	513	182,3	170,8	204,4
3. Erträge aus Entgelten	52	636,4	548,7	617,7
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	530	0,0	0,0	0,0
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	532	0,0	0,0	0,0
6. Sonstige betriebliche Erträge	54	416,0	363,9	429,5
davon – Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	541	42,1	10,3	39,5
– Erträge aus Erstattungen	542	11,0	11,0	55,6
– Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	59001	0,0	0,0	0,0
Betriebserträge		9.109,9	9.696,2	10.342,2
7. Materialaufwand	60-61	-926,4	-851,4	-856,8
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	60	-170,5	-172,6	-174,2
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	61	-755,9	-678,8	-682,6
8. Personalaufwand	62,64	-5.818,6	-5.590,0	-5.548,7
a) Gehälter	62	-4.321,2	-4.154,6	-4.160,2
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	64	-1.497,4	-1.435,4	-1.388,5
9. Abschreibungen	65	-420,0	-511,0	-402,5
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	650-656	-420,0	-511,0	-402,5
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten (Haus der Wirtschaft)	657+658	0,0	0,0	0,0
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	66-69	-3.356,8	-3.223,5	-2.916,0
davon – Zuführungen an gesonderte Wirtschaftspläne	79000	0,0	0,0	0,0
Betriebsaufwand		-10.521,8	-10.175,8	-9.724,0
Betriebsergebnis		-1.411,9	-479,6	618,2
11. Erträge aus Beteiligungen	55	0,0	0,0	0,0
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	56	0,0	0,0	11,6
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	57	-50,0	-25,0	-3,1
davon – Erträge aus Abzinsung	579	0,0	0,0	0,0
– Verwahrkosten	579	-50,0	-25,0	-7,5
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	74	0,0	0,0	0,0
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	75	-250,0	-250,0	-207,3
davon – Aufwendungen aus Aufzinsung	759	-250,0	-250,0	-205,4
Finanzergebnis		-300,0	-275,0	-198,8
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.711,9	-754,6	419,4
16. Außerordentliche Erträge	58	0,0	0,0	0,0
17. Außerordentliche Aufwendungen	76	0,0	0,0	0,0
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	77	0,0	0,0	0,0
19. Sonstige Steuern	70	-73,4	-81,0	-81,6
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)		-1.785,3	-835,6	337,8
21. Ergebnisvortrag aus dem Vorjahr		724,0	0,0	0,0
22. Entnahmen aus Rücklagen		2.558,0	1.578,0	1.362,0
a) aus der Ausgleichsrücklage	80410	556,0	130,6	0,0
b) aus anderen Rücklagen	80412	2.002,0	1.447,5	1.362,0
23. Einstellungen in Rücklagen		-1.496,7	-742,5	-685,7
a) in die Ausgleichsrücklage	80400	0,0	0,0	0,0
b) in andere Rücklagen	80402	-1.496,7	-742,5	-685,7
24. Bilanzergebnis (+ Bilanzüberschuss / - Bilanzfehlbetrag)		0,0	0,0	1.014,2

Finanzplan für das Jahr 2022

	Plan 2022	Plan 2021
1. Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten	-1.785.300,00	-835.564,53
2. +/- AFA und Sonderposten	420.000,00	511.000,00
a) +/- Abschreibungen (+)/Zuschreibungen (-) auf	420.000,00	511.000,00
b) - Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	0,00	0,00
3. +/- Veränderungen Rückstellungen / RAP	0,00	0,00
a) +/- Rückstellungen	0,00	0,00
b) +/- RAP	0,00	0,00
4. +/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-) [bspw. Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio]	0,00	0,00
5. +/- Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	0,00	0,00
6. +/- Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	0,00	0,00
7. +/- Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	0,00	0,00
8. +/- Außerordentliche Posten	0,00	0,00
9. = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-1.365.300,00	-324.564,53
10. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögen	0,00	0,00
11. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-205.000,00	-53.000,00
a) - Grundstücke und Gebäude	-175.000,00	-33.000,00
b) - Technische Anlagen	0,00	0,00
c) - Betriebs- und Geschäftsausstattung	-30.000,00	-20.000,00
12. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13. - Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	-21.150,00
14. + Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	200.000,00	0,00
15. - Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0,00	-400.000,00
16. = Cashflow aus Investitionstätigkeit	-5.000,00	-474.150,00
17. + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
a) + Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
b) - Einzahlungen aus Investitionszuschüssen 0,00 0,00		
18. - Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
19. = Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0,00	0,00
20. = Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes (Summe der Zeilen 9, 16 und 19)	-1.370.300,00	-798.714,53

Neufassung der Gebührenordnung der IHK Offenbach am Main

Die Vollversammlung der IHK Offenbach am Main hat in ihrer Sitzung vom 9. September 2021 gemäß § 3 Absätze 6 und 7 in Verbindung mit § 4 Satz 2 Ziffer 2 Gesetz zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18.12.1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 Zweites Gesetz zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306) folgende Neufassung der Gebührenordnung der IHK Offenbach am Main beschlossen:

Gebührenordnung der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main

§ 1 Gebühren, Auslagen, Vorschüsse

- (1) Für die Inanspruchnahme besonderer Anlagen und Einrichtungen oder für besondere Tätigkeiten erhebt die Kammer Gebühren nach ihrem Gebührentarif. Dieser ist Bestandteil der Gebührenordnung.
- (2) Die Kammer kann zusätzlich vom Gebührenschuldner Auslagen ersetzt verlangen, die den üblicherweise von der Kammer zu tragenden Verwaltungsaufwand überschreiten.
- (3) Die Kammer kann vom Gebührenschuldner einen angemessenen Vorschuss für Gebühren und Auslagen verlangen.

§ 2 Bemessung der Gebühren

- (1) Gebühren sind als feste Sätze (oder Rahmensätze) zu bestimmen.
- (2) Sind für eine Tätigkeit Rahmensätze bestimmt, so ist die Gebühr nach Verwaltungsaufwand und wirtschaftlichem Wert für den Gebührenschuldner zu bemessen.
- (3) Für den Fall, dass die beantragte Tätigkeit vom Gebührenschuldner nicht voll in Anspruch genommen wird, kann der Gebührentarif Ermäßigung der Gebühr vorsehen.

§ 3 Gebührenschuldner

Gebührenschuldner ist, wer besondere Anlagen und Einrichtungen der Kammer benutzt oder gebührenpflichtige Tätigkeiten beantragt hat oder zu dessen Gunsten eine solche Tätigkeit vorgenommen wurde. Schulden mehrere Schuldner eine Gebühr gemeinsam, so kann die Kammer jeden für den gesamten Betrag in Anspruch nehmen.

§ 4 Entstehung des Anspruchs

- (1) Der Anspruch auf Gebühren entsteht bei antragsgebundenen Tätigkeiten mit Eingang des Antrags, sonst mit der Benutzung der Anlage oder Einrichtung oder der Durchführung der Tätigkeit.
- (2) Die Kammer kann Post- und Zustellgebühren und Barauslagen, die ihr anlässlich einer gebührenpflichtigen Inanspruchnahme erwachsen, gesondert in Rechnung stellen. Dabei werden Aufwendungen für Fahrt, Verpflegung und Unterkunft nach den bei der Kammer geltenden Richtlinien in Ansatz gebracht.
- (3) Gebühren und Auslagen sind innerhalb der gesetzlichen Zahlungsfrist zu entrichten.

§ 5 Fälligkeit

Gebühren und Auslagen werden mit der Bekanntgabe an den Gebührenschuldner fällig, wenn die Kammer keinen anderen Zeitpunkt bestimmt.

§ 6 Mahnung und Beitreibung

- (1) Gebühren, die nicht innerhalb der festgesetzten Frist entrichtet worden sind, sind mit einer neuen Zahlungsfrist anzumahnen. In der Mahnung ist der Gebührenschuldner auf die Folgen der Nichtzahlung innerhalb der neuen Frist hinzuweisen.
- (2) Für die Beitreibung von Gebühren gelten die Vorschriften der Beitragsordnung entsprechend.

§ 7 Stundung, Erlass, Niederschlagung

- (1) Gebühren und Auslagen können auf Antrag gestundet werden, wenn ihre Zahlung mit erheblichen Härten für den Gebührenpflichtigen verbunden ist und der Gebührenanspruch durch die Stundung nicht gefährdet wird. Gestundete Gebühren und Auslagen sind entsprechend § 234 der Abgaben-

ordnung vom 16.3.1976 in geltender Fassung (BGBl. III 610-1-3) zu verzinsen.

- (2) Gebühren und Auslagen können im Falle einer unbilligen Härte auf Antrag ganz oder teilweise erlassen werden. Im Interesse einer gleichmäßigen Behandlung aller Kammerzugehörigen ist an den Begriff der unbilligen Härte ein strenger Maßstab anzulegen.
- (3) Gebühren und Auslagen können niedergeschlagen werden, wenn ihre Beitreibung keinen Erfolg verspricht oder wenn Aufwand und Kosten der Beitreibung in einem Missverhältnis zur Gebührenschuld stehen.

§ 8 Verjährung

Für die Verjährung der Gebühren gelten die Vorschriften der Abgabenordnung über die Steuern von Einkommen und Vermögen entsprechend.

§ 9 Rechtsmittel

- (1) Gegen den Gebührenbescheid ist der Widerspruch nach den Bestimmungen der Verwaltungsgerichtsordnung gegeben. Über den Widerspruch entscheidet die Kammer.
- (2) Gegen den ablehnenden Widerspruchsbescheid kann innerhalb eines Monats nach Zugang vor dem zuständigen Verwaltungsgericht Klage erhoben werden. Die Klage ist gegen die Kammer zu richten.
- (3) Rechtsmittel gegen Gebührenbescheide haben keine aufschiebende Wirkung (§ 80 Abs. 2 Ziff. 1 VwGO).

§ 10 Inkrafttreten

Diese Gebührenordnung tritt am ersten des auf die öffentliche Bekanntmachung folgenden Monats in Kraft.

Gebührentarif zur Gebührenordnung der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main

vom 9. September 2021

Tarif-Nr.	Gebührenpflichtige Leistung	Gebühr	Tarif-Nr.	Gebührenpflichtige Leistung	Gebühr
1.	Außenwirtschaft - Beglaubigungen und Bescheinigungen				
1.1	Ausstellung von Ursprungszeugnissen und Beglaubigungen von Handelsrechnungen (§ 1 Absatz 3 IHKG)	9,50 €	1.2.2	Ausstellung von internationalen Carnets für Nichtmitglieder und Privatpersonen (§ 1 Absatz 3 IHKG i. V. m. A.T.A. Übereinkommen, BGBl. II 1965, S. 948)	56,- €
1.2	Carnet ATA		1.2.3	Zusätzlich zu der IHK-Gebühr nach der vorstehenden Nummer 1.2.1 oder 1.2.2 fällt bei der Ausstellung von internationalen Carnets eine Gebühr für die Internationale Handelskammer (ICC-Gebühr) und ein	
1.2.1	Ausstellung von internationalen Carnets je Satz für Mitglieder der Industrie- und Handelskammer (§ 1 Absatz 3 IHKG i. V. m. A.T.A. Übereinkommen, BGBl. II 1965, S. 948)	41,- €			

Tarif-Nr. Gebührenpflichtige Leistung	Gebühr	Tarif-Nr. Gebührenpflichtige Leistung	Gebühr
1.4 Carnet-Versicherungsentgelt an (§ 1 Absatz 3 IHKG i. V. m. A.T.A. Übereinkommen, BGBl. II 1965, S. 948) Sonstige Bescheinigungen (§ 1 Absatz 3 IHKG)	9,50 €	4.4 Zu den Gebühren nach den Ziffern 4.1 bis 4.3 sind ggfs. der IHK Offenbach am Main in Rechnung gestellte Kosten/ Gebühren für die Inanspruchnahme von Fachgremien bei anderen IHKs oder einem ad hoc-Fachgremium zu erstatten (§ 36 GewO i. V. m. § 5 HAG IHKG u. § 5 SVO)	
2. Rücktritt von einer Ausbildungs-, Weiterbildungs- oder Sachkundeprüfung nach Zulassung (Stornogeühr): Bei Rücktritt von der Prüfung nach erfolgter Anmeldung bis vier Wochen vor der Prüfung wird eine Stornogeühr in Höhe von 30 % der jeweils fälligen Gebühr erhoben, bei Rücktritt zu einem späteren Zeitpunkt oder Nichtteilnahme an der Prüfung ohne wichtigen Grund eine Stornogeühr von 50 % der jeweils fälligen Gebühr.		4.5 Rücknahme oder Widerruf einer öffentlichen Bestellung/ Vereidigung (§§ 48, 49 HWVfG i. V. m. § 36 GewO i. V. m. § 5 HAG IHKG u. § 5, 23 SVO)	300,- €
3. Finanzanlagenvermittler		4.6 Überprüfung der besonderen Sachkunde eines Sachverständigen durch ein Fachgremium der IHK Offenbach am Main (§ 36 GewO i. V. m. § 5 HAG IHKG u. § 5 SVO)	1.250,- €
3.1 Registrierung eines Finanzanlagenvermittlers (§ 34f Absatz 5 Halbsatz 1 i. V. m. § 11a Absatz 1 Satz 1, Absatz 5 GewO)	45,- €	4.7 Zu der Gebühr nach Ziffer 4.6 sind ggfs. der IHK Offenbach am Main in Rechnung gestellte Auslagen (Fahrtkosten, ggfs. Übernachtungskosten) der Mitglieder des Fachgremiums der IHK Offenbach am Main zusätzlich zu erstatten (§ 36 GewO i. V. m. § 5 HAG IHKG u. § 5 SVO)	
3.2 Registrierung eines Angestellten eines Finanzanlagenvermittlers (§ 34f Absatz 5 GewO)	20,- €	4.8 Überprüfung von Gutachten auf Veranlassung einer anderen IHK (§ 36 GewO i. V. m. § 5 HAG IHKG u. § 5 SVO)	250,- €
3.3 Änderung der Registerdaten (§ 34f Absatz 5 Halbsatz 2 i. V. m. § 11a GewO)	25,- €	5. Berufsausbildung/Weiterbildung	
3.4 Schriftliche Auskunft aus dem Vermittlerregister (§ 11a Absatz 2 GewO)	15,- €	5.1 Ausbildung und Umschulung	
3.5 Erlaubnis für Finanzanlagenvermittler		5.1.1 Zwischenprüfung / 1. Teil einer Abschlussprüfung in einem Beruf mit Fertigkeitprüfung (§ 48 BBiG)	200,- € ¹ 250,- € ²
3.5.1 Gesamterlaubnis (3 Kategorien) (§ 34f Absatz 1 Satz 1 GewO)	300,- €	5.1.2 Zwischenprüfung / 1. Teil einer Abschlussprüfung in einem Beruf ohne Fertigkeitprüfung (§ 48 BBiG)	150,- € ¹ 188,- € ²
3.5.2 Teilerlaubnis (2 Kategorien: § 34f Absatz 1 Satz 2 und 3 GewO)	250,- €	5.1.3 (Teil 2 der) Abschlussprüfung in einem Beruf mit Fertigkeitprüfung (§ 37 BBiG)	290,- € ¹ 363,- € ²
3.5.3 Teilerlaubnis (1 Kategorie) (§ 34f Absatz 1 Satz 2 und 3 GewO)	200,- €	5.1.4 (Teil 2 der) Abschlussprüfung in einem Beruf ohne Fertigkeitprüfung (§ 37 BBiG)	175,- € ¹ 219,- € ²
3.5.4 Erweiterung des Erlaubnisumfangs um 1 Kategorie (§ 34f Absatz 1 Satz 2 Halbsatz 2 GewO)	50,- €	5.1.5 Prüfung von Zusatzqualifikationen mit Fertigkeitsteil (§ 49 BBiG)	220,- €
3.5.5 Erweiterung des Erlaubnisumfangs um 2 Kategorien (§ 34f Absatz 1 Satz 2 Halbsatz 2 GewO)	100,- €	5.1.6 Prüfung von Zusatzqualifikationen ohne Fertigkeitsteil (§ 49 BBiG)	146,- €
3.6 Überprüfung der Erlaubnisvoraussetzungen nach Erteilung der Erlaubnis (§ 34f Absatz 2 i. V. m. Absatz 1 GewO)	50,- € – 200,- €	5.1.7 Wiederholung einer der in 5.1.1 bis 5.1.6 genannten Prüfungen 50 % der Gebühr	
3.7 Prüfungspflicht (§ 24 FinVermV)		5.1.8 Die in den Nummern 5.1.1 bis 5.1.4 genannten Gebühren reduzieren sich um 35,- €, wenn von dem Ausbildungsbetrieb ein Mitarbeiter oder der Unternehmer selbst als Prüfer berufen ist	
3.7.1 Überprüfung der Pflichten der Finanzanlagenvermittler nach den §§ 12 – 23 FinVermV	50,- € – 3.000,- €	5.1.9 Besondere, durch den Ausbildungsberuf bedingte Prüfungsaufwendungen (Material, Versicherungen usw.) sind nach § 1 Absatz 2 der Gebührenordnung zu erstatten.	
3.7.2 Überprüfung der Prüfungspflicht (§ 24 Absatz 2 Satz 1 Halbsatz 1, Sätze 2 und 3 FinVermV i. V. m. § 34f Absatz 1 GewO)	50,- € – 3.000,- €	5.1.10 Zertifizierung von Qualifizierungsbausteinen der Berufsausbildungsvorbereitung nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) (§ 69 BBiG)	60,- €
3.7.3 Nachforderung des Prüfberichts gemäß § 24 Absatz 1 FinVermV	25,- € – 100,- €	5.1.11 Die in den Nummern 5.1.1 bis 5.1.4 genannten Gebühren gelten für externe Prüflinge (§ 45 BBiG) entsprechend.	
3.8 Gleichwertigkeitsprüfung (§ 5 FinVermV)	50,- € – 500,- €	5.1.12 Prüfung der Zulassungsvoraussetzungen für externe Prüflinge (§ 45 Absatz 2 und 3 BBiG)	100,- €
3.9 Ersatz- oder Zweitbescheinigung der Erlaubnis (§ 34f GewO)	20,- €	5.2 Weiterbildung	
4. Öffentliche Bestellungen und Vereidigungen		5.2.1 Weiterbildungsprüfungen ohne gesonderte Prüfungsteile (§ 53, 54 BBiG)	250,- €
4.1 Überprüfung eines Erstantrages (Verfahrensgebühr) (§ 36 GewO i. V. m. § 5 HAG IHKG u. § 5 SVO)	500,- €	5.2.1.1 mit Fertigkeitsteil, Dokumentation bzw. Projektarbeit inkl. Fachgespräch, Fallstudie u. Ä. (zusätzlich zu 5.2.1)	100,- €
4.2 Bearbeitung und Überprüfung von sonstigen Anträgen (z.B. Fortsetzung eines ruhenden Verfahrens nach nicht nachgewiesener Sachkunde; Wiederholungsanträge; erneuter Antrag nach Ablauf einer befristeten Bestellung; Antrag auf Erweiterung des Bestellungsgebietes oder Umschreibung des Sachgebietes) (§ 36 GewO i. V. m. § 5 HAG IHKG u. § 5 SVO)	100,- € – 500,- €	5.2.1.2 Fortbildungsprüfung/ Prüfungsteil nach §§ 53, 54 BBiG mündlich	150,- €
4.3 Öffentliche Bestellung und Vereidigung als Sachverständige (Bestellungsgebühr) (§ 36 GewO i. V. m. § 5 HAG IHKG u. § 5 SVO)	300,- €		

¹ Gebühr gilt für Berufsausbildungs- und Umschulungsverhältnisse, die ab dem 1. August 2017 begonnen haben

² Gebühr gilt für Berufsausbildungs- und Umschulungsverhältnisse, die ab dem 1. August 2019 begonnen haben

Tarif-Nr. Gebührenpflichtige Leistung	Gebühr	Tarif-Nr. Gebührenpflichtige Leistung	Gebühr
5.2.2 Weiterbildungsprüfungen mit gesonderten Prüfungsteilen		8.6 Änderung der Registerdaten (§ 34d Absatz 10 Satz 2 GewO i. V. m. § 11a Gewerbeordnung), Umtausch der Erlaubnis vom Vermittler zum Berater oder Statuswechsel (§ 156 Absatz 2 GewO; § 34d Absatz 1 Satz 3 GewO)	25,- €
5.2.2.1 Fortbildungsprüfung/ Prüfungsteil nach §§ 53, 54 BBiG schriftlich	150,- €	8.7 Ersatz- oder Zweitbescheinigung für Erlaubnis oder Erlaubnisbefreiung (§§ 34d Absatz 1, Absatz 2 und Absatz 6 GewO)	20,- €
5.2.2.1.1 mit Demonstration, Fachgespräch, mündlicher Situationsaufgabe, Situationsgespräch u. Ä. nach §§ 53, 54 BBiG (zusätzlich zu 5.2.2.1)	50,- €	8.8 Überprüfung der Dokumentationspflichten der Versicherungsvermittler (§ 23 Absatz 1 VersVermV)	100,- € - 3.000,- €
5.2.2.2 mit Fertigkeitsteil, Dokumentation bzw. Projektarbeit inkl. Fachgespräch, Fallstudie u. Ä. nach §§ 53, 54 BBiG	100,- €	8.9 Überprüfung des Provisionsannahmeverbots für Versicherungsberater (§ 23 Absatz 2 VersVermV)	100,- € - 3.000,- €
5.2.2.3 Integrierter berufs- und arbeitspädagogischer Teil nach §§ 53, 54 BBiG	150,- €	8.10 Überprüfung der Erlaubnisvoraussetzungen nach Erteilung der Erlaubnis	
5.2.3 Ausbildereignungsprüfung	150,- €	(§§ 34d Absatz 5 i.V.m. Absatz 1 und Absatz 2 GewO)	50,- € - 200,- €
5.2.3.1 Ausbilderprüfung/ AEVO Prüfung schriftlich (§ 4 AusbEignV)	100,- €	8.11 Gleichwertigkeitsprüfung (§ 6 VersVermV)	50,- € - 500,- €
5.2.3.2 Ausbilderprüfung mündlich (§ 4 AusbEignV)	100,- €		
5.2.4 Wiederholungsprüfungen		9. Gebühren für die Prüfung der Berufskraftfahrer gemäß der Berufskraftfahrer-Qualifikations-Verordnung	
5.2.4.1 Vollständige Wiederholung (je Prüfung bzw. Prüfungsteil) Beträge jeweils von 5.2.1 bis 5.2.3 (§§ 53, 54 BBiG, § 4 AusbEignV)		9.1 Grundqualifikation für Fahrer im Straßengüter- und Straßenpersonenverkehr	
5.2.4.2 Wiederholung eines Prüfungsteils (§§ 53, 54 BBiG, § 4 AusbEignV)	50 % des zu wiederholenden Prüfungsteils	9.1.1 Theoretische Prüfung (Fragebogen / 240 Min.) (§ 2 Absatz 1 Nr. 1 BKrFQG i. V. m. § 1 Absatz 2 BKrFQV)	210,- €
5.2.5 Unterrichtung im Bewachungsgewerbe		9.1.2 Praktische Prüfung (210 Min.) (§ 2 Absatz 1 Nr. 1 BKrFQG i. V. m. § 1 Absatz 2 BKrFQV)	1.200,- €
5.2.5.2 für Unselbstständige (40 Unterrichtsstunden) (Personenkreis i.S. von § 34a Absatz 1a Satz 1 Nr. 2 und Absatz 2 Nr. 2 GewO i. V. m. §§ 4, 6 Bewachungsverordnung)	445,- €	9.1.3 Theoretische Prüfung Quereinsteiger (Fragebogen / 170 Min.) (§ 2 Absatz 1 Nr. 1 BKrFQG i. V. m. § 1 Absatz 5 BKrFQV)	200,- €
5.3 Sonstiges		9.1.4 Praktische Prüfung Quereinsteiger (210 Min.) (§ 2 Absatz 1 Nr. 1 BKrFQG i. V. m. § 1 Absatz 5 BKrFQV)	1.200,- €
5.3.1 Bescheinigung über die volle oder teilweise Befreiung vom Nachweis der berufs- und arbeitspädagogischen Kenntnisse nach § 6 Ausbildereignungsverordnung (AusbEignV)	25,- €	9.1.5 Theoretische Prüfung Umsteiger (Fragebogen / 110 Min.) (§ 2 Absatz 1 Nr. 1 BKrFQG i. V. m. § 3 BKrFQV)	190,- €
5.3.2 Neuausfertigung von Prüfungsdokumenten einschl. Bescheinigung der Gleichwertigkeit von ausländischen Bildungsabschlüssen (§§ 37, 50, 50a, 102 BBiG)	25,- €	9.1.6 Praktische Prüfung Umsteiger (120 Min.) (§ 2 Absatz 1 Nr. 1 BKrFQG i. V. m. § 3 BKrFQV)	900,- €
5.3.3 Übersetzung von Zeugnissen der Weiterbildung (§§ 53, 54 BBiG)	25,- €	9.2 Beschleunigte Grundqualifikation für Fahrer im Straßengüter- und Straßenpersonenverkehr	
6. Fachkundebescheinigungen im Bereich Verkehr		9.2.1 Theoretische Prüfung (Fragebogen / 90 Min.) (§ 2 Absatz 2 BKrFQG i. V. m. § 2 Absatz 6 BKrFQV)	120,- €
6.1 Fachkundebescheinigung ohne Prüfung für den Straßengüter- und Straßenpersonenverkehr ohne Taxi- und Mietwagenverkehr (Entscheidung über Anerkennung leitender Tätigkeit – einschließlich Ausstellung des Schulungsnachweises) (§ 8 Absatz 2 GBZugV, § 7 Absatz 3 PBZugV)	80,- €	9.2.2 Theoretische Prüfung Quereinsteiger (Fragebogen / 60 Min.) (§ 2 Absatz 2 BKrFQG i. V. m. § 2 Absatz 9 BKrFQV)	110,- €
6.2 Fachkundebescheinigung ohne Prüfung für den Taxi- und Mietwagenverkehr (Entscheidung über Anerkennung leitender Tätigkeit - einschließlich Ausstellung des Schulungsnachweises) (§ 8 Absatz 2 GBZugV, § 7 Absatz 3 PBZugV)	65,- €	9.2.3 Theoretische Prüfung Umsteiger (Fragebogen / 45 Min.) (§ 2 Absatz 2 BKrFQG i. V. m. § 3 BKrFQV)	105,- €
6.3 Ausstellung von Fachkundebescheinigungen auf Grund gleichwertiger Abschlussprüfungen, Umschreibungen beschränkter Fachkundebescheinigungen und die Erstellung von Zweitschriften (§ 7 GBZugV, § 6 PBZugV)	35,- €	9.3 Ersatzausstellung einer Prüfungsbescheinigung (BKrFQG, BKrFQV)	31,- €
7. Unterrichtsverfahren Gaststättengewerbe		10. Mahngebühr/Erinnerungsgebühr	
7.1 Ersatzausstellung von Sachkunde-/Unterrichtungsbescheinigungen (auch für Ziff. 6)	20,- €	gemäß § 8 Absatz 2 Beitragsordnung in Verbindung mit §§ 1 Absatz 1 und 3 Satz 1 Gebührenordnung (Beitragssschuldnermahnung)	5,- €
8. Versicherungsvermittler – Registrierungs- und Erlaubnisverfahren		11. Gebühren nach der Chemikalien-Klimaschutzverordnung	
8.1 Registrierung eines Versicherungsvermittlers/ Versicherungsberaters (§§ 34d Absatz 10 Satz 1 Alt. 1 i. V. m. § 11a Absatz 1 Satz 1, Absatz 5 GewO)	45,- €	11.1 Erteilung einer Sachkundebescheinigung nach der Chemikalien-Klimaschutzverordnung aufgrund einer erfolgreich abgelegten IHK- oder HwK-Abschluss- oder Weiterbildungsprüfung (§ 5 Absatz 2 und Absatz 3 ChemKlimaschutzV)	0,- € - 40,- €
8.2 Erlaubnis für Versicherungsvermittler/ Versicherungsberater (§§ 34d Absatz 1, Absatz 2 GewO)	200,- €	11.2 Entscheidung über die Erteilung einer Sachkundebescheinigung nach der Chemikalien-Klimaschutzverordnung aufgrund mehrerer Teilprüfungen (§ 5 Absatz 2 und Absatz 3 ChemKlimaschutzV)	40,- € - 200,- €
8.3 Erlaubnisbefreiung für Versicherungsvermittler (§ 34d Absatz 6 i. V. m. § 34d Absatz 1 Satz 1 GewO)	125,- €	11.3 Entscheidung über die Erteilung einer vorläufigen Sachkundebescheinigung nach der Chemikalien-Klimaschutzverordnung aufgrund einschlägiger Vorkenntnisse (§ 5 Absatz 2 und Absatz 3 ChemKlimaschutzV)	40,- € - 60,- €
8.4 Schriftliche Auskunft aus dem Vermittlerregister (§ 11a Absatz 2 GewO)	15,- €		
8.5 Anmeldung dritter EU- oder EWR- Staaten (§ 34d Absatz 10 Satz 1 i. V. m. § 11a Absatz 4 GewO)	20,- €		

Tarif-Nr.	Gebührenpflichtige Leistung	Gebühr
12.	Honorar-Finanzanlagenberater	
12.1	Registrierung eines Honorar-Finanzanlagenberaters (§ 34h Absatz 1 Satz 4 i. V. m. § 34f Absatz 5 Halbsatz 1 i. V. m. § 11a Absatz 1 Satz 1, Absatz 5 GewO)	45,- €
12.2	Registrierung eines Angestellten eines Honorar-Finanzanlagenberaters (§ 34h Absatz 1 Satz 4 i. V. m. § 34f Absatz 6 GewO)	25,- €
12.3	Änderung der Registerdaten (§ 34f Absatz 5 Halbsatz 2 i. V. m. § 11a GewO)	25,- €
12.4	Schriftliche Auskunft aus dem Vermittlerregister (§ 11a Absatz 2 GewO)	15,- €
12.5	Erlaubnisverfahren für Honorar-Finanzanlagenberater	
12.5.1	Gesamterlaubnis (3 Kategorien) (§ 34h Absatz 1 Satz 1 GewO)	300,- €
12.5.2	Teilerlaubnis (2 Kategorien) (§ 34h Absatz 1 Satz 2 und 3 GewO)	250,- €
12.5.3	Teilerlaubnis (1 Kategorie) (§ 34h Absatz 1 Satz 2 und 3 GewO)	200,- €
12.5.4	Umwandlung einer Erlaubnis nach § 34f GewO (Finanzanlagenvermittler) in eine Erlaubnis nach § 34h GewO (§ 34h Absatz 1 Satz 5 GewO)	50,- €
12.6	Überprüfung der Erlaubnisvoraussetzungen nach Erteilung der Erlaubnis (§ 34h Absatz 1 Satz 4 i. V. m. § 34f Absatz 2, Absatz 1 GewO)	50,- € - 200,- €
12.7	Überprüfung der Pflichten der Honorar-Finanzanlagenberater nach den §§ 12 – 23 FinVermV (§ 24 Absatz 2 FinVermV)	50,- € - 3.000,- €
12.8	Anordnung der Überprüfung der sich aus den §§ 12 bis 23 FinVermV ergebenden Pflichten (§ 24 Absatz 2 Satz 1 Halbsatz 1, Satz 2 FinVermV i. V. m. § 34h Absatz 1 GewO)	50,- € - 3.000,- €
12.9	Ersatz- oder Zweitbescheinigung der Erlaubnis (§ 34h GewO)	20,- €
13.	Immobilienvermittler – Registrierungsverfahren	
13.1	Registrierung eines Immobilienvermittlers (§ 34i Absatz 8 Nr. 1 i. V. m. § 11a Absatz 1 und Absatz 5 GewO)	75,- €
13.2	Registrierung eines Angestellten eines Immobilienvermittlers (§ 34i Absatz 8 Nr. 2 i. V. m. § 11a Absatz 1 und Absatz 5 GewO)	20,- €
13.3	Änderungen der Registerdaten (§ 11a GewO, § 34i Absatz 8 Nr. 3 GewO)	25,- €
13.4	Registrierung eines Vermittlers mit Erlaubnis aus einem anderen EU-/EWR-Staat (§ 34i Absatz 4, § 11a Absatz 1a GewO)	50,- €
13.5	Schriftliche Auskunft aus dem Vermittlerregister (§ 11a Absatz 2 GewO)	15,- €

Diese Gebührenordnung ist von der Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main gemäß § 3 Abs. 6 und 7 in Verbindung mit § 4 Satz 2 Ziffer 2 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 18. Dezember 1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), am 9. September 2021 beschlossen worden.

Der Beschluss der Vollversammlung ist mit Bescheid vom 27. Oktober 2021 vom Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen genehmigt und am 1. November 2021 ausgefertigt worden und wird hiermit bekannt gemacht.

Offenbach am Main, den 1. November 2021



Kirsten Schoder-Steinmüller
Präsidentin



Markus Weinbrenner
Hauptgeschäftsführer

Bekanntmachung zur Wettbewerbseinigungsstelle

Liste der Mitglieder der Wettbewerbseinigungsstelle, die gemäß § 15 des Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb (UWG), in Verbindung mit der Hessischen Verordnung über Einigungsstellen, für das Jahr 2022 von der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main aufgestellt ist.

Vorsitzender

Nemeczek, Heinrich Rechtsanwalt
Pariser Straße 12
60486 Frankfurt am Main
Telefon 0157 34292022
rechtsanwalt@heinrich-nemeczek.de

Stellv. Vorsitzende

Lawrence, Katharina Juristin
Verbraucherzentrale Hessen e. V.
Geschäftsstelle
Große Friedberger Str. 13 - 17
60313 Frankfurt
Telefon 069 972010-47
Telefax 069 972010-50
lawrence@verbraucherzentrale-hessen.de

Stellv. Vorsitzender

Hennecke, Dr. Bernd Rechtsanwalt
Dreieichring 62
63067 Offenbach am Main
Telefon 069 888328
Mobil 0175 2477377
Dr.Hennecke@gmx.de

Beisitzer

Diefenbach, Dr. Hans Rudolf Apotheker Dr. Hans R. Diefenbach
Am Wiesengrund 12
63075 Offenbach am Main

Gotesdiner, Valeria Verpachtung von Geschäftsräumen
Frankfurter Str. 47
63065 Offenbach am Main
Telefon : 069 80906706
valeria@gotesdiner.de

Kurz, Christian Christian Kurz und Aleksander Skrinjar GbR
ASCKY webdesign + development
Freigasse 6
63303 Dreieich
Telefon 06103 5097902
christian@ascky.de

Noé, Dr. Dietmar Noé Immobilien
Dielmannstr. 25
63069 Offenbach am Main
Telefon 069 82375181
noe.immobilien@arcor.de

Wirtschaftssatzung der IHK Offenbach am Main – Geschäftsjahr 2022

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer Offenbach am Main hat am 9. Dezember 2021 gemäß den §§ 3 und 4 des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern (IHKG) vom 18.12.1956 (BGBl. I S. 920), zuletzt geändert durch Art. 1 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Gesetzes zur vorläufigen Regelung des Rechts der Industrie- und Handelskammern vom 7. August 2021 (BGBl. I S. 3306), und der Beitragsordnung vom 4. Dezember 2007, zuletzt geändert durch Beschluss der Vollversammlung vom 15. März 2018, folgende Wirtschaftssatzung für das Geschäftsjahr 2022 (1. Januar 2022 bis 31. Dezember 2022) beschlossen:

I. Wirtschaftsplan

Der Wirtschaftsplan wird wie folgt verabschiedet:

1. im Erfolgsplan mit Erträgen in Höhe von	9.109.900 Euro
– davon Erträgen aus Beiträgen und Umlagen in Höhe von	7.165.000 Euro
– davon Erträgen aus Gebühren in Höhe von	892.500 Euro
– davon Erträgen aus Entgelten in Höhe von	636.400 Euro
– davon sonstigen betrieblichen Erträgen	416.000 Euro
im Erfolgsplan mit Aufwendungen in Höhe von	-10.521.800 Euro
– davon Materialaufwand in Höhe von	-926.400 Euro
– davon Personalaufwand in Höhe von	-5.818.600 Euro
– davon Abschreibungen in Höhe von	-420.000 Euro
– davon sonstiger betrieblicher Aufwand	-3.356.800 Euro
mit einem Finanzergebnis in Höhe von	-300.000 Euro
mit einem voraussichtlichen Ergebnisvortrag in Höhe von	723.958 Euro
mit einem Saldo der Rücklagenveränderungen in Höhe von	-1.061.342 Euro
2. im Finanzplan mit	
Investitionseinzahlungen in Höhe von	200.000 Euro
Investitionsauszahlungen in Höhe von	-205.000 Euro

II. Beitrag

- Natürliche Personen und Personengesellschaften, die nicht im Handelsregister eingetragen sind, und eingetragene Vereine, wenn nach Art oder Umfang ein in kaufmännischer Weise eingerichteter Geschäftsbetrieb nicht erforderlich ist, sind vom Beitrag freigestellt, soweit ihr Gewerbeertrag nach dem Gewerbesteuer-gesetz oder, soweit für das Bemessungsjahr ein Gewerbesteuermessbetrag nicht festgesetzt wird, ihr nach dem Einkommensteuergesetz ermittelter Gewinn aus Gewerbebetrieb 5.200 Euro nicht übersteigt.

Nicht im Handelsregister eingetragene natürliche Personen, die ihr Gewerbe nach dem 31. Dezember 2003 angezeigt und in den letzten fünf Wirtschaftsjahren vor ihrer Betriebseröffnung weder Einkünfte aus Land- und Forstwirtschaft, Gewerbebetrieb oder selbstständiger Arbeit erzielt haben noch an einer Kapital-gesellschaft mittelbar oder unmittelbar zu mehr als einem Zehntel beteiligt waren, sind für das Geschäftsjahr der IHK, in dem die Betriebseröffnung erfolgt, und für das darauf folgende Jahr von der Umlage und vom Grundbeitrag sowie für das dritte und vierte Jahr von der Umlage bereit, wenn ihr Gewerbeertrag hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb 25.000 Euro nicht übersteigt.

- Als Grundbeiträge sind zu erheben von
 - Nichtkaufleuten
 - mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 25.000 Euro, soweit nicht die Befreiung nach Ziffer II. 1 eingreift 50,00 Euro
 - mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, über 25.000 Euro 70,00 Euro
 - Kaufleuten mit einem Verlust oder mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, bis 37.000 Euro 220,00 Euro
 - Kaufleuten mit einem Gewerbeertrag, hilfsweise Gewinn aus Gewerbebetrieb, ab 37.001 Euro 330,00 Euro

- 2.4. allen IHK-Mitgliedern, die nicht nach Ziffer II.1. vom Beitrag befreit sind und ein Kriterium der zwei nachfolgenden Kriterien erfüllen:
 - mehr als 500.000.000 Euro Bilanzsumme
 - mehr als 50.000.000 Euro Umsatz
 - auch wenn sie sonst nach Ziffer II. 2.1 – 2.3 zu veranlagten wären 500,00 Euro
- 2.5. Kapitalgesellschaften, die nach Ziffer II. 2.2. – 2.4. zum Grundbeitrag veranlagt werden und deren Tätigkeit sich in der Komplementärfunktion in einer ebenfalls der IHK Offenbach zugehörigen Personenhandels-gesellschaft erschöpft, wird der Grundbeitrag auf Antrag um 25 % ermäßigt.
- 2.6. Gesellschaften mit Verwaltungssitz im Bezirk der IHK Offenbach, deren sämtliche Anteile von einem im Handelsregister eingetragenen Unternehmen gehalten werden, das seinen Verwaltungssitz im Bezirk der IHK Offenbach hat, wird der Grundbeitrag auf Antrag ebenfalls um 25 % ermäßigt.
3. Als Umlagen sind zu erheben 0,28 % des Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb. Bei natürlichen Personen und Personengesellschaften ist die Bemessungsgrundlage einmal um einen Freibetrag von 15.340 Euro für das Unternehmen zu kürzen.
4. Soweit der Grundbeitrag nach II. 2.4. und die Umlage nach Ziffer II.3. sich zusammen auf weniger als 5.000,00 Euro belaufen, beträgt der Beitrag 5.000,00 Euro.
5. Die Beitragserhebung für das Jahr 2022 erfolgt ebenfalls wieder mit einer Vorauszahlung in Höhe von 100 %.
6. Soweit ein Gewerbeertrag bzw. Gewinn aus Gewerbebetrieb für das Bemessungsjahr nicht bekannt ist, wird eine Vorauszahlung des Grundbeitrages und der Umlage auf der Grundlage des letzten der IHK vorliegenden Gewerbeertrages bzw. Gewinns aus Gewerbebetrieb erhoben. Soweit der IHK bisher keine Daten bekannt sind, erfolgt zunächst eine vorläufige Veranlagung mit dem jeweiligen Grundbeitrag in der untersten Staffel.

III. Kredite


- Investitionskredite
Für Investitionen können Kredite in Höhe von 0,00 Euro aufgenommen werden.
- Kassenkredite
Zur Aufrechterhaltung der ordnungsgemäßen Kassenwirtschaft dürfen Kassenkredite bis zur Höhe von 0,00 Euro aufgenommen werden.

IV. Gesamtdeckungsprinzip, Deckungsfähigkeit

Alle Erträge dienen, soweit nichts anderes bestimmt ist, zur Deckung aller Aufwendungen (Gesamtdeckungsprinzip). Zweckgebundene Mehrerträge sind nur für damit verbundene Mehraufwendungen zu verwenden. Personalaufwand und alle übrigen Aufwendungen sind insgesamt gegenseitig deckungsfähig. Investitionsausgaben werden ebenfalls für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Die vorstehende Wirtschaftssatzung wird hiermit ausgefertigt und im Mitteilungsblatt „Offenbacher Wirtschaft“ Heft Januar/Februar 2022 sowie im Internet veröffentlicht.

Offenbach am Main, 9. Dezember 2021


Kirsten Schoder-Steinmüller
Präsidentin


Markus Weinbrenner
Hauptgeschäftsführer

VERLAGS Special

1/2
2022

A close-up photograph showing a person's hands. One hand is holding a pink piggy bank, while the other is dropping a coin into its slot. The piggy bank has a simple smile drawn on its face. The background is a warm, out-of-focus orange and yellow.

Banken, Investitionen
und Finanzierung

Wie sehr sich Bürgschaften rechnen

Dass sich das System der Bürgschaftsbanken für alle Beteiligten lohnt, lag für Kenner der Materie schon immer auf der Hand – nun belegen dies die Ergebnisse einer gerade veröffentlichten Studie im Auftrag des Bundeswirtschaftsministeriums eindrücklich.

Bürgschaftsbanken ersetzen für Unternehmen Sicherheiten, die deren Hausbanken für Finanzierungen benötigen. Dadurch werden viele wirtschaftlich sinnvolle Vorhaben erst ermöglicht. Das schafft Wachstum und Arbeitsplätze. Das Engagement der privatwirtschaftlich organisierten Bürgschaftsbanken wird wiederum von Land und Bund durch Rückbürgschaften abgesichert.

Für die Studie der PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) wurden insgesamt 735 mittelständische Unternehmen untersucht. Bei 79 Prozent der Befragten stieg nach dem Engagement der Bürgschaftsbanken der Umsatz, bei 75 Prozent verbesserte sich das Jahresergebnis, bei 77 Prozent wuchs die Zahl der Mitarbeitenden – und 62 Prozent gaben an, dass die Finanzierung erst durch die Bürgschaftsbank möglich wurde.



Freuen sich über die Studie zur Wirkung ihrer Bürgschaften: die Geschäftsführer der Bürgschaftsbank Hessen Michael Schwarz (links) und Sven Volkert. (Foto: Heike Rost)

Die Studie berechnet auch das Verhältnis von Kosten und Nutzen: Jeder Euro, der über eine Bürgschaft oder Garantie vergeben wird, löst einen Investitionsimpuls von 2,12 Euro zusätzlichen Investitionen aus. Hochgerechnet auf alle deutschen Bürgschaftsbanken bedeutet dies: Dank der Bürgschaftsbanken wächst das Bruttoinlandsprodukt um 2,8 Milliarden Euro pro Jahr, entstehen jährlich 40.000 neue Arbeitsplätze!

Noch beeindruckender fällt die Gesamtrechnung aus, wenn zusätzliche Steuereinnahmen, Sozialabgaben und Transferleistungen den tatsächlich entstandenen Ausfallzahlungen gegenübergestellt werden: Der wirtschaftliche Nutzen des Bürgschaftswesens übersteigt nämlich die Kosten um das 17-fache, es gibt hier also ein Kosten-Nutzen-Verhältnis von 1:17.

Weitere Informationen unter www.bb-h.de

Aktuelle Angebote der Bürgschaftsbank Hessen:

- Klassische Bürgschaft bis 2,5 Million Euro
- Betriebsmittelfinanzierungen zur Sicherung der Liquidität können bis zu 90 Prozent verbürgt werden
- Express-Bürgschaft möglich
- „Bürgschaft ohne Bank“ bis zu 1 Million Euro

Ständig aktualisierte Infos zu Förderungen unter bb-h.de/corona

SICHERHEITEN FÜR IHREN ERFOLG

- Selbständigkeit
- Betriebsübernahme
- Auftrags-Vorfinanzierung
- Unternehmensvergrößerung

Eine Bürgschaft sichert den Bankkredit für Ihr Vorhaben. Sprechen Sie mit uns.

www.bb-h.de
Tel. (0611) 1507-0



**BÜRGSCHAFTSBANK
HESSEN**



**Immer für Sie da.
Digital & persönlich.**

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.

Unser Versprechen:
Wir sind auf allen Wegen
erreichbar.

Besondere Zeiten. Einfache
Lösungen. Ab sofort auch
Videoberatung möglich.





Weltweit ist einfach.

Wenn man einen starken Partner mit internationalem Netzwerk hat.

 International Mittelhessen

Gute Beziehungen pflegen

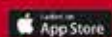
Ganz gleich, ob Sie bereits im Ausland aktiv sind oder es noch werden möchten: Nutzen Sie die Experten Ihrer Sparkasse, um eine erfolgreiche Geschäftsbeziehung aufzubauen und ein internationales Netzwerk zu knüpfen.

Ihr Experte für das Auslandsgeschäft

 International Mittelhessen

S-International Mittelhessen GmbH
Talstraße 3
35394 Gießen

 Telefon: 0641 2503 97-0
 Telefax: 0641 2503 97-20
 info@s-international-mittelhessen.de
 www.s-international-mittelhessen.de



S-weltweit App

Weltweit ist einfach.

Wenn sich Kompetenzen ergänzen.

S-International Mittelhessen ist Partner der

 Sparkasse Offenbach

Personaler helfen beim Start ins Berufsleben

Bewerben, und zwar richtig

Rund 30 Schülerinnen und Schüler der 9. und 10. Klassen der Offenbacher Integrierten Gesamtschulen Ernst-Reuter, Geschwister-Scholl und Mathildenschule kamen am 16. November 2021 zum Beratungstag „Fit für die Bewerbung“ in die IHK Offenbach am Main.

Foto: Hans-Juergen Herrmann



Bürgermeisterin Sabine Groß dankte den Projektbeteiligten vor Ort. (v. l. n. r.): Jessica Schröder, Personalwesen Deutsche Bank AG, Patrick Probst, Abteilungsleiter Jugendamt Offenbach, Bürgermeisterin Sabine Groß, Alexander Krebs, Bildungsberatung IHK Offenbach am Main, und Miriam Wüst, Evangelischer Verein für Jugendsozialarbeit.

Die Jugendlichen übten mit 15 Personalbetreuern und -spezialisten der Deutsche Bank AG, wie Bewerbungsgespräche verlaufen. Sie bekamen darüber hinaus Tipps für die Recherche nach Ausbildungsmöglichkeiten oder dazu, welche Kleidung angemessen ist.

Bürgermeisterin Sabine Groß berichtet: „Mit dem Patenschaftsmodell (PMO) haben wir in Offenbach ein ganz wichtiges Instrument für Schülerinnen und Schüler, um ihnen den Weg in den Beruf zu ebnet. Das Engagement der Patinnen und Paten aus Wirtschaft, Bürgerschaft und Industrie ist beeindruckend und wichtig. Besonders danke ich den Ausrichtern von der Deutsche Bank AG und der Offenbacher Industrie- und Handelskammer.“ Das PMO ist ein Gemeinschaftsprojekt des Jugendamts der Stadt Offenbach und des Evangelischen Dekanats Frankfurt-Offenbach.

Guido Rüniger und Jessica Schröder von der Deutsche Bank AG sind sich einig: „Nach einem Jahr Pause freuen wir uns sehr über den Beratungstag und gerade in diesen für uns alle erschwerten Zeiten ist es wichtig, ein positives Signal zu setzen. Vor allem die Schülerinnen und Schüler mussten viele Entbehrungen hinnehmen in der Pandemie. Wir erleben immer wieder, wie viel Energie und Potenzial in den Jugendlichen steckt. Unsere Personalverantwortlichen haben viel Spaß dabei,

die Jugendlichen zu beraten und zu coachen, und helfen dabei, ihnen Brücken in die Berufswelt zu bauen und ihnen Mut zu machen.“

Jana Maria Kühnl, IHK-Teamleiterin Bildungsberatung, freute sich darüber, dass der Beratungstag des PMO nach einem Jahr coronabedingten Aussetzens wieder in der IHK stattfinden konnte. „Wir brauchen genau solche Initiativen, um junge Leute fit für die Ausbildung zu machen. Fachkräfte werden händeringend gesucht. Die Betriebe wollen ausbilden, oft fehlen ihnen jedoch geeignete Bewerber.“

Den Beratungstag unterstützte auch Miriam Wüst vom Evangelischen Verein für Jugendsozialarbeit.

Drazenka Vecerin war die PMO-Projektleiterin des 16. Beratungstags. Sie resümiert: „Es ist eine außerordentliche Zusammenkunft unter erschwerten Hygienebedingungen durchgeführt worden. Die Kooperationspartner und Beraterinnen und Berater der Deutsche Bank AG im Hause der IHK und das PMO-Team haben in diesem Jahr enormes Vertrauen gezeigt und gemeinsam wichtige Verantwortung übernommen.“ Der 17. Beratungstag „Fit für die Bewerbung“ soll im November 2022 stattfinden.

www.patenschaftsmodell-of.de

IHK. Die Weiterbildung

Seminare und Workshops

Ausbilder

- IHK-Prüfungslehrgang „Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung“ Teilzeit 02.02.–27.04.2022 (90 U.-Std.) | 729 €
- IHK-Prüfungslehrgang „Vorbereitung auf die Ausbildereignungsprüfung“ Vollzeitblock 03.02.–19.02.2022 (60 U.-Std.) | 729 €
- IHK-Seminar „Azubis anleiten, führen und motivieren“ 17.02.2022 (1 Tag) | 225 €

Außenwirtschaft – IHK-Exportakademie

- IHK-Seminar „Lieferantenerklärungen – Bedeutung, Regeln, Konsequenzen“ 08.02.2022 (1 Tag) | 299 €
- IHK-Seminar „Der Zollbeauftragte, seine Haftung für Pflichtverletzungen und IKS“ 08.03.2022 (1 Tag) | 249 €

Betriebswirtschaft & Rechnungswesen

- IHK-Prüfungslehrgang „Wirtschaftsfachwirt/-in“ 04.03.2022–21.10.2023 (654 U.-Std.) | 3.900 €

Büromanagement

- IHK-Seminar „Effektives Zeitmanagement“ 24.01.2022 (1 Tag) | 225 €
- Live-Online-Training „Hybrid Work – die Vorteile von Büroarbeit und mobilem Arbeiten bewusst nutzen“ 11.03.2022 (4 U.-Std.) | 199 €

Immobilienmanagement

- IHK-Zertifikatslehrgang „Grundlagen der Immobilienwirtschaft“ – Webinar 17.01.–09.03.2022 (60 U.-Std.) | 920 €
- IHK-Seminar „Einführung in die WEG-Verwaltung“ 09.–10.02.2022 (2 Tage) | 425 €

Marketing & Vertrieb

- IHK-Zertifikatslehrgang „Online Marketing Manager/-in“ in Kooperation mit der DTP 14.02.–17.03.2022 (80 U.-Std.) | 1.960 €
- IHK-Zertifikatslehrgang „eCommerce Manager/-in“ eLearning in Kooperation mit der DTP 18.02.–29.04.2022 (80 U.-Std.) | 1.960 €

Personalmanagement & -führung

- IHK-Zertifikatslehrgang „Business Coach“ 19.01.–03.02.2022 (80 U.-Std.) | 4.970 €
- IHK-Zertifikatslehrgang „Personalfachkraft“ – Webinar 01.02.–18.05.2022 (101 U.-Std.) | 1.250 €
- IHK-Seminar „Vom Mitarbeiter zur Führungskraft“ 07.–08.03.2022 (2 Tage) | 399 €

Persönlichkeitsentwicklung

- IHK-Abendworkshop „Grenzen setzen im Berufsalltag“ 22.02.2022 (3 U.-Std.) | 85 €

U.-Std. = Unterrichtsstunden

Ausbilder werden

Dieser Lehrgang bereitet die Teilnehmenden optimal auf die schriftliche und praktische Prüfung vor und gibt ihnen hilfreiche Tipps für die zukünftige Rolle als Ausbilder mit auf den Weg.

- Teilzeitlehrgang
www.offenbach.ihk.de/E13092/
- Vollzeitblocklehrgang
www.offenbach.ihk.de/E13094/

Richtig mit Lieferantenerklärungen umgehen

Als innergemeinschaftliches Nachweispapier über den Status der Ware, aber auch für nationale Handelsgeschäfte ist die Lieferantenerklärung in Zeiten des globalen Handels nahezu unabdingbar. Hier geht es um die Bedeutung dieser Papiere für diejenigen, die sie ausstellen, und jene, die sie nutzen, um zu beachtende Regeln und Formvorschriften. Aber auch darum, welche Risiken und Folgen drohen, wenn Lieferantenerklärungen falsch ausgestellt werden.

| www.offenbach.ihk.de/E12931/

Wirtschaftsfachwirt (IHK) – für Allrounder

Der geprüfte Wirtschaftsfachwirt ist nicht auf einen speziellen Wirtschaftszweig ausgerichtet, sondern kann als echter „Allrounder“ in Unternehmen unterschiedlichster Branchen Führungsaufgaben wahrnehmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erwerben im Verlauf des Lehrgangs vertiefte betriebswirtschaftliche, rechtliche, steuerliche und fachübergreifende Qualifikationen.

| <https://www.offenbach.ihk.de/E12934/>



Beratung in der IHK-Weiterbildung

Alessia Savoca
Telefon 069 8207-175
weiterbildung@offenbach.ihk.de
www.ihkof.de/weiterbildung

Gütesiegel an Schulen verliehen

IGS Lindenfeld weist den Weg ins Berufsleben

Da sie ihre Schüler vorbildlich auf Ausbildung und Studium vorbereiten, haben 16 Schulen 2021 das „Gütesiegel Berufs- und Studienorientierung Hessen“ erhalten, darunter die IGS Lindenfeld in Offenbach. Die Auszeichnung fand virtuell unter der Schirmherrschaft des Hessischen Industrie- und Handelskammertages (HIHK) statt.

In seiner Funktion als HIHK-Präsident gratulierte Eberhard Flammer gratulierte den ausgezeichneten Schulen und betonte: „Es kann gar nicht genug berufliche Orientierung an hessischen Schulen geben. Das Gütesiegel signalisiert Schülern und Eltern: Diese Schule gibt im besten Sinne Orientierung. Sie zeigt ihren Schülerinnen und Schülern, wie attraktiv Beruf und Studium sein können und was für ein erfolgreiches Durchstarten nach der Schule notwendig ist. Hessens Wirtschaft ist dabei das Bewusstsein für die Gleichwertigkeit beruflicher und akademischer Bildung wichtig. Wir werben fortlaufend um Nachwuchs für die duale Ausbildung und auch das duale Studium. Bis 2035 könnten in Hessen zusammengerechnet

495.000 Fachkräfte fehlen, vor allem beruflich Qualifizierte. Deshalb leisten Hessens Schulen mit praxisnaher beruflicher Orientierung einen großen Beitrag zur Sicherung von Fachkräften und Wohlstand in Hessen.“

www.hihk.de

Es kann gar nicht genug berufliche Orientierung an hessischen Schulen geben.

Unser Weiterbildungsangebot 2022

Neugierig schauen wir auf das neue Jahr. Was wird es uns wohl bringen? Zum Beispiel das vielfältige Weiterbildungsprogramm der IHK Offenbach am Main.

Ob Zertifikatslehrgänge, Prüfungslehrgänge, Weiterbildungsberatung oder Firmenseminare – finden Sie noch heute die passende Weiterbildung für sich, Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

BESSER.WEITER.BILDUNG.

IHK Offenbach am Main

ihkof.de/weiterbildung



Foto: Plum/IHK



Ehrung der bundesbesten Absolventin im Bereich Personaldienstleistung 2021, Virginia Cini (M.), mit IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller (r.) und Iris Becker (l.), Human Resources Generalist und Ausbilderin bei Thermo Fisher.

Engagierter Nachwuchs sichert die Zukunft der Unternehmen

Talente aus der Region punkten mit Spitzenergebnissen

Die IHK Offenbach am Main hat die besten Absolventen der Winterprüfung 2020/21 und der Sommerprüfung 2021 sowie ihre Ausbildungsbetriebe ausgezeichnet. Eine junge Nachwuchskraft hat bundesweit das beste Ergebnis in ihrem Beruf erreicht. Eine zweite ist die Beste in Hessen. 55 der insgesamt 1.500 Prüflinge schafften die Traumnote „sehr gut“.

Bei persönlichen Besuchen in den Betrieben ehrten IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller und IHK-Hauptgeschäftsführer Markus Weinbrenner die beiden Topabsolventinnen und ihre Unternehmen.

Deutschlands beste Personaldienstleistungskauffrau Virginia Cini (99 von 100 Punkten) wurde bei Thermo Fisher Scientific GmbH, Spezialist für Laborequipment und -software in Dreieich, ausgebildet. Hessens beste Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft (94 von 100 Punkten) hat ihre Ausbildung bei den Stadtwerken Offenbach abgeschlossen.

Dass seine Mitarbeiterin Cini und sein Unternehmen ausgezeichnet wurden, begeistert Christian Vilmar, Area HR Director Germany, und Iris Becker, HR Generalist: „Frau Cini passt perfekt in die Thermo Fisher-Familie. Wir werden sie auf ihrem weiteren Karriereweg aktiv begleiten, sie fordern und fördern. Für uns ist die Ausbildung junger Menschen ein elementarer Baustein der Fachkräftesicherung.“

Peter Walther, Geschäftsführer der Stadtwerke Offenbach, freute sich über die Auszeichnung der Auszubildenden. „Wir haben hier wirk-

lich ein Ausnahmetalent ausgebildet. Es ist ein Glück, sie im Team zu behalten und in ihrer beruflichen Entwicklung zu unterstützen. Außerdem bin ich sehr stolz auf die Ausbildungsabteilung, die unter der Leitung von Jasmin Noll eine erstklassige Organisation und Durchführung sicherstellt.“

IHK-Präsidentin Kirsten Schoder-Steinmüller gratulierte allen Absolventen zu ihren hervorragenden Ergebnissen. „Wir sind sehr stolz auf Sie und Sie können das auch sein. Wir freuen uns, mit Ihnen hoch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hervorgebracht zu haben, die mit Freude, höchstmöglichem Einsatz und unerschöpflichem Tatendrang dazu bereit sind, unsere und ihre eigene Zukunft mitzugestalten. Ohne die Unterstützung der Ausbilderinnen und Ausbilder sind solche großartigen Ergebnisse nicht möglich.“

An die Ausbildungsteams von Thermo Fisher Scientific und den Stadtwerken Offenbach überreichte die IHK Offenbach am Main das Signet „TOP-Ausbildungsbetrieb 2021“.

www.ihkof.de/beste

Aktuelles zu Handelsrichtern

Unternehmerische Expertise gefragt

Alle im Folgenden genannten ehrenamtlichen Handelsrichter wurden von der IHK Offenbach am Main vorgeschlagen.

Der Präsident des Landgerichts Darmstadt hat Christian Küpper-Holmes, selbstständiger Unternehmer aus Neu-Isenburg, ab dem 1. September 2021 für fünf Jahre zum Handelsrichter ernannt.

Am 31. August 2021 endete nach 19 Jahren die Amtszeit des Handelsrichters Michael Fazler. Nach vierjähriger Tätigkeit ging die Amtszeit von Hans Erich Seum am 31. Dezember 2021 zu Ende.

Des Weiteren wurden die Amtszeiten folgender Handelsrichter, jeweils vorgeschlagen durch die IHK Offenbach am Main, um weitere fünf Jahre verlängert:

Die IHK Offenbach am Main bedankt sich herzlich für das ehrenamtliche Engagement.

- Suat Karakuz, selbstständiger Unternehmer aus Dietzenbach, seit 15. August 2021
- Dr. Michael Fraenzel, Geschäftsführer der Karl Kolb Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Dreieich, seit 1. November 2021
- Herbert Gotta, Inhaber der Gotta & Schäfer GbR, Dieburg, seit 1. Dezember 2021

Neue Mitglieder des Masterplanbeirats berufen



Seit der Masterplan für die Offenbacher Stadtentwicklung vor fünf Jahren beschlossen wurde, begleitet ein Beirat mit Vertretern der Stadt Offenbach und des IHK-initiierten Vereins Offenbach offensiv e. V. die Umsetzung. Im Oktober 2021 wurde er turnusgemäß neu berufen. Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke und die im September neu gewählte Vorstandsvorsitzende Franziska Hoefler leiten den Beirat.

V. l. n. r.: IHK-Geschäftsführer Frank Achenbach, die neu gewählte Vorstandsvorsitzende Franziska Hoefler, Marc Gatzweiler, Stefan Becker, Bürgermeisterin Sabine Groß, Barbara Levi-Wach, Oberbürgermeister Dr. Felix Schwenke, Dr. Klaus-Peter Kißler.

Foto: Plum/IHK

Sven Franzen spricht über seine Motivation und Ziele

Auf Bundesebene aktiv für den „besten Unternehmerverband“

Es ist nicht selbstverständlich, dass Unternehmerinnen und Unternehmer sich ehrenamtlich engagieren. Trotzdem bringen sich einige vor Ort ein.

Unser Offenbacher Wirtschaftsjunior Sven Franzen, CEO Tiger Marketing Group GmbH in Offenbach, ist zusätzlich im Bundesvorstand der WJ Deutschland aktiv.



Foto: privat

Sven Franzen ist fast schon ein Urgestein der WJ Offenbach, Mitglied der Vollversammlung der IHK Offenbach am Main und nun auch im Bundesvorstand der WJ Deutschland engagiert.

Sven Franzen hat eine spannende Aufgabe übernommen, über die wir in diesem Interview mehr erfahren möchten.

- ▮ ein starker Einsatz für das Schulfach Unternehmertum
- ▮ Vereinfachung von Gründung und Eintritt in das Unternehmertum

Warum engagierst du dich im Ressort Unternehmertum?

Ich bin überzeugter Wirtschaftsjunior seit 2008. Für mich ist es selbstverständlich sich für den besten Unternehmerverband in Deutschland zu engagieren – und das im Bundesvorstand. Ich bin mir sicher, dass wir als die Stimme der jungen Wirtschaft in Deutschland viel bewegen können. Deshalb engagiere ich mich 2022 im Bundesvorstand für das Ressort Unternehmertum.

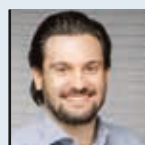
Welche Ziele hast du dir im WJ-Bundesvorstand für das Jahr 2022 gesetzt?

Unser primäres geschlossenes Ziel über den gesamten Bundesvorstand hinweg ist, den Restart nach Corona und die damit einhergehenden Herausforderungen erfolgreich zu meistern. Wir möchten unsere Kreise, Mitglieder und Interessenten „enablen“, den Restart aktiv mit anzupacken und mit uns die Zukunft zu gestalten. Meine Ziele für das Ressort Unternehmertum sind kurz zusammengefasst:

- ▮ das Bild des Unternehmers zu stärken
- ▮ das Netzwerk auch im Businesskontext unter den Junioren im Verband zu stärken

Hast du ein Anliegen oder Projekt, das dir besonders am Herzen liegt – in Offenbach, Hessen oder Deutschland?

Mein größtes Ziel ist es, junge Menschen für das Unternehmertum zu begeistern. Ihnen aufzuzeigen, dass Gründen erfüllt und man damit die Zukunftsgestaltung selbst in die Hand nimmt. Ich möchte mit unseren verbundenen Projekten wie WWW (Wirtschaftswissen im Wettbewerb) dazu inspirieren, dass früher und mutiger gegründet wird. Wir brauchen Unternehmer, wir brauchen Mittelstand und wir sollten dabei unsere jungen Generationen zukunftsorientiert einbinden. Dazu zählen auch Speakings, Konferenzen und das Schulfach oder Studiengänge zum Unternehmertum, damit dies endlich ein anerkannter Karriereweg wird und nicht nur als Status in Formularen angegeben werden kann. Deutschland war schon immer ein Land der Denker und Erfinder. Nun ist es Zeit, dies auch in konkrete Gründungen und eigene Unternehmen und Start-ups zu überführen.



Die Fragen stellte

Gino Scalinci
WJ-Ressortleiter Kommunikation
scalinci@wj-offenbach.de

IHK-Branchenforum Versicherungen und Finanzen

News für Versicherungs- und Finanzexperten

Im jährlichen Branchenforum für Versicherungen und Finanzen liefern die IHKs Darmstadt Rhein Main Neckar, Hanau-Gelnhausen-Schlüchtern und Offenbach am Main am 4. Februar 2022 von 9:00 bis 14:00 Uhr ein kompaktes, informatives Programm. Die kostenfreie Veranstaltung findet digital statt. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Professor Dr. Matthias Beenken vom Fachbereich Wirtschaft der Fachhochschule Dortmund berichtet über die Auswirkungen der Pandemie auf den Vertrieb.

Dr. Joachim Kaetzler, Rechtsanwalt der Frankfurter Kanzlei CMS Hasche Sigle, wirft den Blick auf das Thema Geldwäscheprävention im Jahr 2025. Er erklärt, wie die EU-Kommission den Rahmen für die Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung verbessern will.

Michaela Stecking vom Hessischen Landesamt für Naturschutz, Umwelt und Geologie spricht über Auswirkungen des Klimawandels und setzt dabei einen Fokus auf das Thema Starkregen.

Licht und Schatten des nachhaltigen Investierens zeigt Ludwig Gatti auf. Er ist Regional Manager der Investmentfirma Dimensional Fund Advisors.

Wer seine Soft Skills für den geschäftlichen Erfolg verbessern möchte, erfährt das von Michael Mayer, Business-Knigge-Trainer und Vorstand der Deutschen-Knigge-Gesellschaft.

Im Anschluss bleibt Zeit zum Netzwerken. Einzelne Vorträge können als Weiterbildung nach § 7 VersVermV anerkannt werden.

www.ihkof.de/branchenforum



Kontakt

Marianna Kartziou
Telefon (069) 8207 222
kartziou@offenbach.ihk.de

Jetzt Follower der WJ Offenbach werden

Folge uns auf Instagram, LinkedIn oder besuche uns in einer unserer unzähligen und vielfältigen Veranstaltungen! Wir freuen uns auf den offenen Austausch.

LinkedIn www.linkedin.com/company/wj-offenbach/

Instagram www.instagram.com/wjoffenbach/

Facebook www.facebook.com/wjoff/

WJ-Kalender für das erste Quartal 2022

18.01.2022 WJ-Stammtisch

19.02.2022 WJ Blind Dinner

02.03.2022 WJ-Heringsessen

Alle Infos und Termine

www.wj-offenbach.de

IHK-Expertengespräche

Einzelberatung zu individuellen Fragestellungen

Mit Fachleuten über genau die Themen sprechen, die für das eigene Unternehmen entscheidend sind – diese exklusive Möglichkeit bietet die IHK Offenbach am Main mit ihren kostenlosen Expertengesprächen.

IHK-Berater und externe Experten diskutieren mit dem Ratsuchenden seine Pläne, Ziele oder Herausforderungen. Sie unterstützen ihn dabei, individuelle Lösungen zu entwickeln und Förderungen zu erschließen. Die IHK-Expertengespräche finden je nach Situation per Videocall oder in den Räumlichkeiten der IHK Offenbach am Main statt. Eine Online-Anmeldung zur Terminvereinbarung ist erforderlich.

Termine im ersten Quartal 2022

- 17.01. Gründen – gut beraten starten
- 24.01. Finanzierung
- 31.01. Online-Marketing und E-Commerce
- 01.02. International erfolgreich
- 03.02. IHK-Expertengespräch Marketing und Vertrieb
- 09.02. Februar-Patentsprechtag
- 10.02. Recht und Steuern
- 15.02. Beratungsförderung
- 21.02. Finanzierung
- 03.03. Innovationsförderung und -finanzierung

www.ihkof.de/expertengespraech

VORSCHAU | 3-4



Titelthema | Wirtschaftsfaktor Mensch

Anzeigenschluss für die Ausgabe März/April 2022 ist der 7. Februar 2022.

Redaktionsschluss für die Ausgabe Mai/Juni 2022 ist der 1. April 2022.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass sich die Themen aus aktuellen Anlässen ändern können.

IMPRESSUM

Herausgeber

Industrie- und Handelskammer
Offenbach am Main

Postfach 100853
63008 Offenbach am Main
Frankfurter Straße 90
63067 Offenbach am Main
Tel. 069 8207-0 | Fax -199
redaktion@offenbach.ihk.de
www.offenbach.ihk.de

Verantwortlich

Markus Weinbrenner,
Hauptgeschäftsführer
der IHK Offenbach am Main

Redaktion

redaktion@offenbach.ihk.de
Birgit Arens-Dürr (Chefredakteurin)
Tel. 069 8207-248
arens@offenbach.ihk.de

Erscheinungsweise

6 Ausgaben pro Jahr
(jeweils am 1. des Monats)

Ausgabedatum

3. Januar 2022

Titelbild

IHK

Das Magazin wird auf umweltfreundlichem FSC®-Papier klimaneutral gedruckt.

Designkonzept, Gestaltung, Titelbild, Verlag und Druck

Druck- und Verlagshaus Zarbock GmbH & Co. KG, 60386 Frankfurt
www.zarbock.de
Verlagsleitung: Ralf Zarbock

Anzeigendisposition

Anette Kostrzewa
Tel. 069 420903-75
anette.kostrzewa@zarbock.de

Anzeigenpreisliste

Gültig ab 1. November 2021

Mediadaten

www.offenbach.ihk.de/P460

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der IHK-Mitgliedschaft und kann jederzeit per Hinweis an den Herausgeber beendet oder wieder aufgenommen werden.

Wir nutzen in der IHK Offenbach am Main eine Sprache, die gerecht ist und niemanden bevorzugt oder benachteiligt, jeden anspricht und niemanden ausschließt.

Unsere Sprache respektiert die aktuellen Rechtschreibregeln und ist gleichzeitig verständlich, eindeutig und gut lesbar. Da wir im Sinne der Gleichbehandlung immer alle Geschlechter meinen, verwenden wir zum Beispiel Doppelnennungen, geschlechterneutrale Begriffe, Pluralformen, Funktionsbezeichnungen oder abwechselnd die männliche und die weibliche Form. Wenn gelegentlich nur eine Form genannt wird, um bessere Lesbarkeit zu erreichen oder weil es übergeordnete Vorgaben erzwingen (z. B. Prüfungsordnungen), gilt diese im Sinne der Gleichbehandlung für alle Geschlechter und Personengruppen. Mit dieser Vorgehensweise beabsichtigen wir keinerlei Wertung.

Auf Zusatzzeichen und Binnengroßbuchstaben verzichten wir, weil diese die Barrierefreiheit, den Lesefluss und die Auffindbarkeit durch Suchmaschinen beeinträchtigen.

Derzeit gibt es in Deutschland keine einheitlichen Regeln für eine geschlechtergerechte Sprache. In der IHK Offenbach am Main nehmen wir an der Diskussion zum Thema teil und entwickeln auch im Netzwerk der deutschlandweiten IHK-Organisation weitere praxisnahe, akzeptable Lösungen dazu.

Sie haben Fragen, Hinweise oder Anregungen zur geschlechterneutralen Sprache? Dann schreiben Sie uns!

